

Ersteinst täglich  
von 6 1/2 Uhr.  
Kochhaus und Expedition  
Schmiedgasse 22.  
Herausgeber: Richard  
W. Richter in Weidau.  
Verleger: C. Neumann  
Neudammstr. 11-13  
Redaktionszeitung von 4-9 Uhr.  
Anzeigen der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen am Donnerstag bis  
10 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 7 1/2 Uhr.  
In den Pöbeln für Aufnahmen  
des Monats, Unterjohannstr. 22.  
Sonderdruck, Kathermannstr. 18,  
von bis 7 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,250.  
Abonnementpreis vierteljährlich 1 1/2  
mit Belegbogen 1 1/2  
nach die Post bezogen 1 1/2  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegbogen 10 Pf.  
Schreiben für Extrablätter  
ohne Postgebühr 25 Pf.  
mit Postgebühr 45 Pf.  
Jahrespreis 4 1/2. Belegbogen 20 Pf.  
Erschienen Schriften laut letztem  
Preisverzeichnis. — Tabellarische  
Sach nach höheren Tarif.  
Anzeigen nach dem Verzeichnisse  
die Spalten 40 Pf.  
Zusätze nach dem in d. Preisver-  
zeichnis. — Abdruck wird nicht  
gegeben. Redaction pro Anzeigen  
nach dem Preisverzeichnis.

№ 108.

Montag den 17. April.

1876.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird  
Sonntag den 22. dieses Monats Mittags 1 Uhr

ein Festmahl im Schützenhause hierseits stattfinden.  
Alle, welche sich betheiligen wollen, werden gebeten, die Tafelkarten A 3 Marx bis zum 22. dieses Monats Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Friedrich  
Georg Meynert in Firma Carl Heinrich Meitz & Co., Reichstraße 20/21, oder im Schützenhause in Empfang zu nehmen.  
Leipzig, am 8. April 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Heinke.

Der Rath der Stadt Leipzig hat mitgetheilt, daß er zur Feier des Geburtstages  
Seiner Majestät des Königs

Sonntag, den 22. April, Mittags 1 Uhr

ein Festmahl im Schützenhause veranstalten werde und hat mich aufgefordert, die Herren  
Professoren, Dozenten und Beamten der Universität hierzu noch besonders in Kenntniß zu setzen.  
Indem ich dieser Aufforderung hierdurch nachkomme, bemerke ich, daß Tafelkarten zu 3 A  
bei Herrn Friedrich Georg Meynert, in Firma Carl Heinrich Meitz & Co., Reichstraße 20/21 und bei Herrn O. Hoffmann im Schützenhause, bei Ersterem bis zum  
22. d. M. Nachmittags 4 Uhr abgegeben werden.  
Leipzig, den 15. April 1876. Der Rector der Universität Dr. Oberbed.

### Bekanntmachung.

Die Besetzungsförderung und Beförderungsbeförderung der im Jahre 1876 in Leipzig, Stadt,  
genannten militärischpflichtigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserem  
Quartier-Conte, Rathhaus 2. Etage, zum Abholen bereit, was hiermit zur Kenntnissnahme der  
Betheiligten gebracht wird.  
Leipzig, am 10. April 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Kamprecht.

### Bekanntmachung.

Die unter dem eisernen Schuppen angelegte Kathswange bedarf einer größeren Reparatur  
und wird dieselbe daher für den 18. April dieses Jahres der Benutzung entzogen.  
Leipzig, den 15. April 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Heinke.

### Städtische Gewerbeschule.

Die Aufnahme der neuangemeldeten Schüler findet Montag, den 24. April früh 7 Uhr statt.  
Die Direction der Städtischen Gewerbeschule. Rieper, Prof.

### Thomas-Prüfung.

Die Aufnahme-Prüfung wird Montag 24. April Vormittags 8 Uhr veranstaltet. Die ange-  
meldeten Schüler bitte ich vom 18. April an in den Vormittagsstunden mich zu zeigen. Die  
Klassenprüfung findet am 22. April Vormittags 10 Uhr statt. Prof. Dr. Götze.

### Museum für Völkerkunde.

Es ist eine für die Völkerkunde überaus wich-  
tige Erscheinung, daß durch die immer weiter und  
weiter sich ausbreitende Cultur nicht nur die  
Eigenthümlichkeiten der einzelnen Völkerstämme  
mehr und mehr vermischt und die Verschieden-  
heiten derselben gegen einander ausgeglichen wer-  
den, sondern daß auch dadurch die sogenannten  
Rassenunterschiede mehr und mehr verwischt wer-  
den sind. Diesem Schicksale sind ganz be-  
sonders auch die nordamerikanischen Indianer  
zum Opfer gefallen und ist deren Zahl bereits  
auf ein Minimum herabgesunken, indem sich die-  
selben in den Vereinigten Staaten mit Ausnahme  
von Alaska gegenwärtig nur noch auf die geringe  
Ziffer von 20,000 Seelen belaufen, von denen  
100,000 ciottillit und 135,000 halbciottillit sind,  
während sich 81,000 noch in ihrem Naturzustande  
befinden, welche freilich, die nur auf Schatzjagen  
beruhen, da die Indianer eine abentheuerliche  
Lebensweise führen. Immerhin ge-  
nügen dieselben, um über die Verhältnisse zu  
unterrichten und um zu zeigen, unsere Kuf-  
ferhandlung auf diese dem Untergange mit Wissen-  
schaften entgegenstehenden Völkerstämme zu lenken,  
da in nicht allzuferner Zeit auch die Wohlthätigkeit  
dazu benommen sein dürfte. Bei dieser Gelegen-  
heit wollen wir zugleich nicht unterlassen, die  
interessante Mittheilung hier einzuflechten, daß  
zur Zeit der Feier des hundertjährigen Bestehen-  
des Kaiserthums die Bevölkerung derselben, gering an-  
geschätzt, 48,000,000 Seelen betragen dürfte.  
Zur Zeit der Unabhängigkeitserklärung machte  
dieselbe kaum 3 Millionen aus. Daß die Einwanderung  
zu dieser überraschenden Zunahme den beträchtlichen  
Theil beigetragen, ist allgemein bekannt.  
Von 1811 bis 1860 landeten in den Vereinigten  
Staaten 2,000,000 Emigranten, von 1861 bis  
1865 einschließlich 700,000 — der Abfall ist dem  
Vaterlande zugunsten — von 1866 bis  
30 Juni 1875 trafen 3,376,627 Emigranten ein;  
also im Ganzen in 33 Jahren 6,680,219 Köpfe.  
Es ist sonach, wenn man die Berechnung bis  
zum Jahre 1860 zurückführt, in ungefähr 25 Jahren  
gegen 10 Millionen Einwanderer in den Ver-  
einigten Staaten eingetroffen, die im geringsten  
Anfänge sich mehr als verdoppelt haben. Der  
erste bemerkbare Einwandererstrom trat aber schon  
in den dreißiger Jahren ein, so daß weit über  
die Hälfte der gegenwärtigen Bevölkerung der Union

von den Emigranten herrühren, welche seit dem  
Jahre 1820 ihren Fußsitz betreten haben.  
Wie wenig die Nordamerikaner Race, wie  
wir die Eingeborenen der Vereinigten Staaten  
kurzweg nennen wollen, culturfähig ist, dafür  
gibt uns DeWorth Dixon, der bekannte  
Verfasser von „New America“ (nach der  
besten Original-Ausgabe aus dem Englischen  
übersetzt von Richard Oberländer, Jena,  
Verlag von Hermann Costenoble) in einem neuen,  
jüngst in London erschienenen Werke einen sehr  
brasilianischen Beweis, den uns das „Kullilope“  
folgt mittheilt: „Colonel Stevens, ein  
Gelehrter war, das Leben der Wilden zu  
studiren, und diese Gelegenheit mit einem  
Scharfbild verwerthet hat, erzählte mir, daß er  
von der Regierung verwendet worden sei,  
auf der Ebene eine Anzahl Steinhaufen für  
indianische Hüuptlinge zu bauen. Diese Haufen  
sollten als Hüder für die verschiedenen Stämme  
dienen, allein in kaum einem halben Jahre hatten  
alle, mit einer einzigen Ausnahme, den Eigen-  
thümer gewechselt; so daß ein Haufen war oft von  
dem betreffenden Hüuptling gegen ein paar Fä-  
schen Branntwein an einen Weißen verkauft  
worden. Nur einer, des Namens „die große  
Kullilope“, behielt sein Haus und Colonel  
Stevens, auf den Mann Regenerationshoffnungen  
des Stammes basirte, beehrte sich, ihn zu be-  
suchen. Zu seiner Überraschung fand er jedoch  
die „große Kullilope“ wachend in einem  
Bette, das ganz nahe dem Wohnhause aufge-  
schlagen war. „Warum laßt Ihr in einem Bette  
„große Kullilope“, wenn Ihr doch ein  
Haus habt?“ fragte Stevens. Die „große  
Kullilope“ lächelte und sagte: „Haus gut für  
Fouh, nicht gut für Krieger — Fouh“ Stevens  
begab sich in das Haus und fand des Hü-  
uptlings Fouh in dem Speisezimmer eingekerkert.  
„Ein Haus — sagte er mir — ist mehr, als  
das Gehirn eines Indianers zu fassen  
vermag; für ihn besteht der Begriff der Fest-  
setzung darin, daß er sich statt in ein Feld in  
eine Decke kühlt, auf dem ihm zugewiesenen Ge-  
biete herumwummelt, statt zu sagen, und daß er  
seine Zeit wandern und trinkend verbringt statt  
zu scalpiren.“  
Das Museum für Völkerkunde legt nun und  
mit Recht einen ganz besonderen Werth auf die  
Darstellung der Ergebnisse der Naturforscher und  
wendet mit Vorliebe seine Aufmerksamkeit den-  
selben zu, Alles aufbietend, was in seinen Kreisen

liegt, von den Producten und Ueberresten derselben  
zu sammeln. In Bezug auf die nordamerikanischen  
Indianer ist es nun so glücklich gewesen, in Herrn  
Edo Hunius, Ingenieur in Fort Baden-  
worth in Kansas, sowie in Herrn Oscar Loem,  
Chemiker der Wheeler Expedition in Washington,  
regere Hüder seiner Forschungen gefunden zu  
haben, denen das Museum aus Neugier, wie bereits  
früher zu wiederholten Malen, sehr werthvolle  
und interessante Zuwächse zu verdanken hat.  
Während Herr Loem jedoch einen Korb, Flecht-  
werk eines Kawahy-Indianers im südlichen Cali-  
fornia, Sandalen eines Mohave-Indianers vom  
Fort Mohave im Thale des Colorado-Flusses im  
Territorium Arizona, einen Federkamm eines  
Papute-Indianers aus Nevada, eine Pfeilspitze  
aus Dakota vom Indianerort Koma in New-  
Mexico, sowie Metall, Feuersteine und Topf-  
scherben von den Ruinen am Canaan Ebaco,  
gleichfalls in New Mexico, einbrachte, erhielt von  
Herrn Hunius durch die Smithsonian Institu-  
tion in Washington das Museum jüngst die stän-  
dige Sendung, welche wiederum ein laudenswertes Zeug-  
niß ablegt für die überaus rege Thätigkeit dieses  
so verdienstvollen Besondere des Institutes.  
Die Sendung des Herrn Hunius enthält ein  
besonders bemerkenswertes Gegenstand, auf  
welche wir vorzugsweise die Aufmerksamkeit lenken  
wollen:  
1) Einen Weifen-Tomahawk, Streitzagt, von  
einem Sioux — zwei Pfeil-Danne —, welcher  
von Moh-je-Wah-je-je-je — dem Mann, der  
den Hüden laufen macht — herbringt. Derselbe  
ist ein Geschenk des Herrn John T. Alby.  
Diese Streitzagt, welche, weil sie gleichzeitig  
als Pfeil zum Rauchen dienen, den Namen  
Weifen-Tomahawk führen, bekommen von Zeit  
zu Zeit Hüuptlinge als Geschenk von der Re-  
gierung. Von Stiel zur Streitzagt, welcher gleich-  
zeitig als Pfeilrohr dient, fertigen sie sich selbst  
aus Holz des weichen Raubbaumes. Diese  
Tomahawk sind alle stumpf, da der Träger sich  
selbst selbst, namentlich beim Reiten leicht ver-  
wunden würde, durch sie Wunden jedoch immerhin  
recht schwere und gefährliche Wunden beigebracht  
werden, da sie durch den langen Stiel einen ganz  
gewaltigen Aufschlag haben.  
2) Einen Weifen-Tomahawk, Hoda genannt,  
von einem Cheyenne, welcher in einem Gesicht in  
Leib erbeutet wurde und ein Geschenk des Herrn  
Arthur Utig ist.  
3) Ein Buch mit Zeichnungen von einem

Cheyenne — Vanger Hüden — welcher in Ge-  
fangenschaft der Vereinigten Staaten gefangen  
ist und sich darin noch gegenwärtig befindet. Das  
interessante Buch ist ein Geschenk des Brigade-  
Generals St. Williams und giebt uns einen  
sehr anschaulichen Begriff von der Kunstfertigkeit  
der Indianer, gleich den früher von Herrn  
Hunius erhaltenen Gemälden indianischer Künstler,  
wege unter anderen Dingen mit besonderer  
Beachtlichkeit die Vertheilung ihrer großen Hü-  
uptlinge zu veranschaulichen.  
4) Ein Kawahy-Indianer mit Pfeilspitze  
von der Cheyenne-Indianer mit Pfeilspitze  
Beschlägen, wozu jährlich von der Regierung  
das Metall in Blatten geliefert wird.  
5) Eine Pfeilspitze, wie solche von den Cheyenne-  
Indianern dem Hüder gegeben werden, und  
welche dieser dann gewöhnlich an der linken Hüfte,  
im Gesicht jedoch an seiner Lieblingswaffe trägt.  
6) Ein Padet mit Raubkraut, Einna-mo-  
genannt, von den Cheyenne-Indianern. Zu diesem  
Rauchkraut werden die Blätter des Sorgum-  
stranges verwendet, welche sich im Herbst roth  
färben. Das Rezept zur Anfertigung dieses  
Rauchkrautes ist folgendes: zwei Hände voll  
Sorgumblätter und eine Hand voll getrockneter  
und zerriebener Weidenblätter werden in einem  
Beck, einer Pfanne oder dergleichen, über  
Rohrfeuer erhitzt und dazu ein Pfund Sassa-  
parilla gethan, welche Mischung wohl durchein-  
ander gerührt wird. Es wird nur wenig von  
dem Saft, welches einen aromatischen Geruch  
hat und gar nicht schlecht schmecken soll, in die  
Pfeile gethan und geräuchert.  
7) Ein Stiel Brandholz. Dasselbe besteht aus  
einem mit Holz überzogenen Stäbchen und wird  
von allen Indianern zu vielen Dingen gebraucht,  
so um Feuer anzumachen, an einem Pfeil befestigt  
zum Inbrandschießen, sowie als Signal bei Nacht.  
8) Ein Padet mit Raubkraut, Jotru und Harber,  
welches auf einer Prairie gefunden wurde und  
vom früheren Eigentümer gewiß sehr schwer ver-  
mischt worden ist, namentlich der Farben wegen,  
die zum Tattowiren gebraucht werden. Diese  
Stille, die früher sehr allgemein war, besonders  
in den südlichen Ländern, ist gegenwärtig, haupt-  
sächlich wohl in Folge des Verlehrs mit den  
Weißen, sehr im Abnehmen, jedoch bei einigen  
Stämmen noch in Anwendung. So tattowiren  
sich die Nord-, Kupfer- und Handstrippen-Indianer  
auf jeder Wade mit drei bis vier parallelen  
schwarzen Streifen, die sie mit einer Nadel ritz u

und durch eingeführten Kohlenstaub stehen In ähnlicher Weise geschah es bei den Schuppen und Linsen, bei den Wanda und Renitarr...

Es würde uns zu weit führen, alle Einzelheiten der vielseitigen Sendung des Herrn Hannius hier anzuführen. Sehr interessant und für die Kenntnis der Industrie der Indianer werthvoll ist die reiche Sammlung von Werkzeugen und Stücken, welche das Museum der Güte des Herrn Hannius verdankt...

Eine besonders hervorzuhebende Stellung unter den Indianerstämmen der Vereinigten Staaten nehmen die Sioux ein. Sie gehören zu einer der größten Völkerfamilien der Union und zählen nach dem Verzeichniß von Hannius, welches von demselben nach dem letzten öffentlichen Berichte des Commisairs für die Indianerangelegenheiten angefertigt worden ist, 46,984 Seelen...

Von nicht geringem Interesse sind noch die Verhandlungen, welche von Seiten der Regierung der Vereinigten Staaten mit den Indianern gepflogen werden. So wird von der Red Cloud Agentur unter dem 29. September des vorigen Jahres berichtet:

„Bei der gestrigen Berathung waren 300 Häuptlinge anwesend. „Kothwolke“, der Kallala-Häuptling, sagte in seiner Rede, daß er die Schwarzen Berge ihrer Edelmetalle wegen sehr werthvoller halte als die ganzen Vereinigten Staaten...

laufen wünsche und erklärte ausdrücklich, nicht aus dem Dry Horn und Powder River Landstrassen weichen zu wollen.

„Einhorn“, Häuptling der Arropaboes, sprach ähnlich wie Kothwolke. Auch er wollte, daß die Indianer ihre Agenten selber anstellen, daß ihnen ferner nur katholische Missionaire zugesandt würden...

Die Commissaire und über 70 Häuptlinge, lauter alte Männer, kamen am darauffolgenden Tage, den 29. September Nachmittags 2 Uhr, nochmals zusammen. Vorher hatte General Terry selbst die Truppen so aufgestellt, daß sein Heberial stützenden konnte. Die ungeheuren Forderungen des vorigen Tages bildeten den Gegenstand der Verhandlung...

Bei solchen unerhörten Forderungen haben die Regierungcommissaire ein, daß im Augenblicke mit den Indianern nicht anzufangen sei, legten ihnen aber doch ihre Borschlage vor. Kothwolke und Kothwolke waren nicht wenig erstaunt über die geringe Summe, welche die Regierung für die Schwarzen Berge bot und meinten, daß sie darüber erst mit ihren Leuten sprechen müßten...

Die Hauptforderung der Indianer ist, daß die Regierung so für sie Sorge, daß die sechs Generationen, die von hundert Jahren — wobei die jetzige noch nicht einmal mit gerechnet ist — nicht zu arbeiten brauchen und im Kaufmännischen und Wohlleben ihre Zeit zubringen können.

Obgleich die Indianer eine aussterbende Race sind, lassen sie doch der Regierung der Vereinigten Staaten jährlich eine ansehnliche Summe, die trotz der constanten Abnahme der Bevölkerung noch fortwährend im Wachsthum begriffen ist. Wenn die Begräbniskosten der Indianer — sagt eine amerikanische Zeitung — so fort steigen wie in den letzten 30 Jahren, so werden wir 1885 ein recht nettes Indianer-Budget aufzuweisen haben.

Durch die Güte des Herrn Hannius ist das Museum vor einiger Zeit in den Besitz eines sehr seltenen Stüdes, von dem sich die Indianer auch nur sehr schwer und ungern trennen, gelangt, nämlich eines bewaltnen Häufelchens. Ein solches Stück ist um so werthvoller, als die Häufel auf den Ebenen gegenwärtig sehr selten geworden sind und selbst auf den sogenannten Salz Ebenen, auf welchen es im Jahre 1874 noch sehr viele gab, sind jetzt nur noch wenige anzutreffen...

Wie sehr das Rindchen bei den Indianern zur Gewohnheit geworden ist, so daß bei einigen Stämmen, wie bei den Abenaki und in Süd-Carolino, Männer und Weiber beständig die Pfeife im Munde haben, beweist nicht nur das oben von uns geschilderte Rindchen, sondern auch die große Anzahl von Pfeifen, welche das Museum auszuweisen hat. Das hässliche und am meisten in Ehren stehende Material zu demselben war das Rothpfeifensteinbrach in der Mitte des Weges vom oberen Riffipi zum Missouri, eines heiligen Platzes, an welchem einst der große Gott zu seinen Kindern geredet hatte, daß es auch noch andere Pfeifen, deren Steine zu Pfeifen verarbeitet wurden...

Sobald wird von den eigentümlichen Erzeugnissen der Indianer nichts mehr vorhanden sein, da die Regierung der Vereinigten Staaten deren Vernichtung mit Konsequenz, in nicht zu dikigender Weise, betreibt. Um so mehr ist es anzuerkennen, wenn die letzten Reste einer primitiven Cultur in Sammlungen aufbewahrt und vor dem Untergang und der Vernichtung geschützt werden; besondern Dank verdienen aber die, welche wie die Herren Wdo Hannius und Oscar Poew sich der schweren und mühseligen Aufgabe unterziehen, zu retten was noch zu retten ist.

S d a d. Aufgabe Nr. 255. Von Herrn Johs. Roth und E. Kerkhorn. C h w a r z.



Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

- Lösung von Nr. 254. 1) Sd4-e6 Lhs beliebig 2) S nimmt L Lbl-a2 3) Sd4-c2 matt.

Eingelaufene Lösungen. Nr. 254 von Hb S. Friedrich Urban, Robert Bach, Arz Johs, Paul Köting W S. Nr. 251 ferner von Rudolf Bergner. Nr. 252 ferner von J. G. Ritter.

Augustea. Befehl einer Revision der Schachbibliothek werden die betreffenden Mitglieder gebeten, die ihnen geliehene Werk: an einem der nächsten Clubabende zurückzugeben.

Rätselsprung Nr. 87. Von Herrn Richard Jaurig in Göstis. (Nachricht von der jüngsten No des Lepidion.)

A grid of letters for a word puzzle. The grid contains letters like n, e, r, n, v, e, o, e, g, e, t, r, d, g, s, e, d, e, e, e, r, n, w, l, d, e, l, d, n, d, t, c, e, e, n, b, r, s, e, e, e, a, k, e, r, e, h, c, c, f, e, n, n, e, n, d, n, d, e, e, k, n, h, w.

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Auflösung des Rätselsprungs Nr. 86. „Was, was ist denn das „Rästel ich“, denn Edmery und Gram verlobt man nicht, doch gießt sie und bis auf's Lat, Was huchmt, Stoj' und Dummheit thut. Ra: ichter Ely hat guten Raag; Seid m. mals „lose“ nur aus „Swang“, Doch ihr euch nicht den Wund verkennt, Man gar „Swangledere“ auch nennt.“ Satyr.

Eingelaufene Lösungen. Nr. 85 ferner von Pardurdiege, F. W. Fischer, Heinrich Ehrenh, Robert Stephan, Heinrich, F. L. Nr. 86 B. R. Heinrich Boed, Heinrich Ehem, Irene, F. W. Fischer, Auguste Koolmann, Güdile P, Jsa Lamann, Pandu: e diege, Dehler, J. R... e, stad mrd., Galas Köhler, Gretchen Schamer, Anion Semitt, Adalbert Ehmopst, Elisa Schwanide, Jansh Stern, Robert Stephan, Oswald Es gländer, D. v. Tamplig, Fr. Wandellisch, Wen.

Strohputzfabrik von F. A. Gohme, Schillerstraße Nr. 1. empfiehlt sich zum Waschen, Färben und Modernisiren aller Arten Strohhüte.

Ganz neu! Selbstwinder-Fernsehung, sehr praktisch, empfiehlt A. L. Edelmann, Lederwarenfabrik Rainstrasse 17, Ecke am Brühl.

Am 1 Ofr: feiertag wurden angeboten: Thomaskirche: 1) R. Th. Grüner, Handarbeiter hier, mit G. P. K. Haupt, Handarbeiter hier hinterl. Tochter. 2) F. J. Gerdtorf, Baker in Frobburg, mit O. T. Fider, Dr. phil und Piarres in Altmühl hinterl. Tochter. 3) F. W. Bröber, Handarbeiter hier, mit Th. E. Rasmann, Wb: s und Waffler in Eilenburg Tochter. 4) E. D. Paffe, Rathhelfer hier, mit J. E. Gamm, Jersarbeiter in Jersitz Tochter. 5) F. G. P. Damm, Fischereimeister hier, mit E. E. Friedrich, Fischereimeister hier hinterl. Tochter. 6) F. W. Bohne, Handarbeiter hier, mit R. B. Gathmann, Schuhmachereister in Wendisch-Lappa Tochter. 7) W. E. L. E. Kramer, Bahnarbeiter hier, mit W. F. Bollwar, Schuhmachers zu Obhanen Tochter. 8) E. D. Petersmann, Rathhelfer hier, mit W. F. Hofmann, Hand-

arbeiters in Tracherau Tochter. 9) W. D. Rumbold, Zimmermann hier, mit E. R. Dölemann, Schneidermeisters hier hinterl. Tochter. 10) E. Eiert, Populischer hier, mit F. D. Reifmann hier. 11) E. R. Konhardi, Buchbändler hier, mit Th. E. Pöbel, Schneidermeisters hier hinterl. Tochter. 12) F. G. J. Wajsch, Tischler hier, mit R. E. Groß hier. 13) D. W. Belg, Rathhelfer hier, mit R. D. E. Bachmann, Garnfabrikanten in Altköhen hinterl. Tochter. 14) W. E. D. E. Wajsch, Dileteur bei der Schf. Thür. Bahn in Blumen i. S., mit E. E. Krbon, Dileteurs bei der Staatsbahn hier Tochter.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Klein Fleischergasse 5. Betts Hof, 1. Etage. Nummerbrochen gelöst. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Göstis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Sonntag Einzahlung, Rückzahlungen und Rückbildungen von 10 bis 12 Uhr. Nummerbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Bombardbricht 11 Uhr. Filiale für Einlagen: Marien-Kloster, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Geschäft, Wundmühlentrog Nr. 3; Linden-Kloster, Weststraße Nr. 17. Städtisches Viehhand: Expeditionszeit: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr. Nummerbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. Eingang für Pfänderverkauf und Versteigerung vom Waageplatz, für Einlösung und Versteigerung von der Poststraße.

Am dieser Woche verfallen die vom 10. bis 17. Juli 1876 verstorbenen Minder, deren höhere Einlösung oder Versteigerung nur unter Mitwirkung der Auctionsgewährn stattfinden kann. Datum für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 A für Besorgung, Heizung, Licht und Wasserdienst. Berge für Dienstleistungen, Rathhausstraße 12, 30 J für Kost und Nachzahlung. Berge für Feinath, Röhrenberger Straße 52, Nachzahlung 20-50 J. Wöchentlich 40 J. Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 8 bis Nachm 6 Uhr und Sonn- und Feiertag von früh 6 bis Nachm 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Beschäftigung des Nachmittags von 2-4 Uhr. In welchen dem Theater-Director. Städtisches Museum, Göstis 11-13 Uhr unentgeltlich. Bei Verhinderung des Rathsamlers, Markt 10, Kaufhalle, 10-3 Uhr. Kunstgewerbe-Museum und Vorbilderschule: Thomaskirche 20. Sonntag u. Feiertag 10-1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11-1 Uhr. Freitag und 7-9 Uhr Abend unentgeltlich geöffnet. Abend zugleich unentgeltliche Unterweisung im Zeichnen. Antiquarhandlung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle am alten Postamt von 1/2 12-1/2 Uhr. Museum für Naturkunde, Göttinger Platz 46, M., geöffnet Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 11-1 Uhr. Sammlung des Vereins für die Geschichte Bredjigs, Göttinger Platz 26, geöffnet Sonntag von 1/2 11-1/2 Uhr. Gotteshaus in Göstis täglich geöffnet. Schützenhaus mit Triangulation, dem Besuch täglich von 9 Uhr Sonntag bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 J.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saitenhandlung, Piano-Maxim u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano) Neumarkt 14. Hehe Löh. Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Münzen etc., seltenen Briefmarken, für Sammlungen. Alvin Zwickische, Bahnhofsstr. 2, neben der Post. F. Fabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters. Chinesische Theatervorstellung von Kretschmann & Greischel, Katharinenstrasse 18. Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf in Zwickische & Köder, Köstigsstr. 25. Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmuckgegenständen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinw. 4, an der Post. Grosses Sortiment von Regulier-Uhren Hermann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5. Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstrasse 5. Gummi- und Guts-Percha-Waaren-Lager u. sogl. Ledertreibriemen bei 18. Sakthausstr. Gustav Krieg.

Carl-Theater. Montag den 17. April 1876: Der Carneval in Rom. Operette in 4 Acten von Joh. Strauß. Caffeöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Dienstag den 18. April 1876: Die Fledermaus. Operette in 3 Acten von Joh. Strauß. Mittwoch den 19. April 1876: Benefiz für Fräulein P. Syro: Pariser Leben. G.-Spiel des Herrn A. Feuchter.

Vaudeville-Theater. Montag den 17. April 1876. Neu einstudirt: Lucinde vom Theater. Poffe mit Gesang in 6 Bildern von E. Fohl. Musik von H. Corradi. Caffeöffnung 6 1/2 U. Anf. 7 1/2 U. Ende 10 Uhr. Räuber des Lagerjeitel. Die Direction. Verejn Thalia. Heute Montag, den 17. April (2 Feiertag) Die Maler. Lustspiel in 3 Acten von A. Wilbraut. Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang punct 6 Uhr. Die Billtaugabe beginnt um 5 Uhr. (R. B. 605.) Der Vorstand.



# Abonnement

**zum Haarschneiden und Frisiren**  
empfeilt bei aufmerksamer Bedienung  
**A. Kamrad, Halle'sche Strasse No. 12.**

## Leipzig - Dresdner Eisenbahn

Die amähernd festgestellten Einnahmen betragen:

Betriebslänge Kilometer	pro Rätz.			Vom 1. Januar bis mit ult. Rätz.		
	Personen- verkehr	Güterverkehr	Gesamt- Einnahme	Personen- verkehr	Güterverkehr	Gesamt- Einnahme
1876. 284,1	240,760	688,262	877,028	685,379	1,902,217	2,557,596
1875. 250,1	275,844	690,395	966,139	706,599	2,014,647	2,721,246
mithin 1876	35,076	54,033	89,111	21,320	112,470	133,699

Die definitiv festgestellten Einnahmen vom 1. Januar bis ultimo Rätz 1875 betragen: **2,040,718**

Leipzig, den 15. April 1876.  
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Compagnie.  
Dr. Hoffmann. C. A. Gessler.

## Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart

Gegenseitigkeitsgesellschaft für Lebens-, Renten- und Capitalversicherung,  
gegründet 1833, neu organisiert 1865,

bietet alle Formen der Lebens-, Renten- und Capitalversicherung.  
Dividendengenuß schon nach zweijähriger Mitgliedschaft; Auszahlungen prompt und  
conlant.

Die Versicherungen erlöschen bei genügender Deckungscapital nicht durch Einstellung  
der Prämienzahlungen.

Darlehen werden den Policeninhabern auf Wunsch gewährt.  
Sollte Rückvergütung der Renten- und Capitalversicherungsanlagen bei vorzeitig ein-  
tretendem Tode.

Prospecte unentgeltlich. Auskünfte ertheilen bereitwilligst.

Die Special-Agenturen: Die General-Agentur:  
Carl Polet, Gerberstr. 45. Alphonse Heinrich Weber, Ritterstr. 2.  
Ferd. Günther, Grimm Str. 24.

## Fortbildungsanstalt

für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbestande.

Beginn des neuen Cursus am 15. Mai. — Unterrichtszeit: die  
geschäftstheoretischen Mittags- und Abendstunden. — Prospecte gratis in  
der Papierhandlung von H. Buch, Neumarkt 31 und beim Unter-  
zeichneten. R. Rosi, Brühl 16, 2. Etage.

## Höhere Töcherschule, Inselstraße 1d, 2. Etage,

verbunden mit Pensionat, wird am 24. April eröffnet. Aufgenommen werden Kinder  
vom 6. Lebensjahre an. Referenzen und Näheres durch den Prospect.  
Zu sprechen täglich von 11—1 Uhr. Thekla Spann geb. Weber.

# „Pietät“

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.

ersucht ihre geehrten Mitglieder und Anwohner, bei vorkommenden Trauerfällen, wenn sie sich  
andere Anstalt bedienen wollen, wegen der Beschaffung der Leichen und der dazu nöthigen Befordrungen  
sich direct an unser Hauptbureau, Neustädtischer Hof Nr. 10, oder an die betreffende Beirathung  
und nicht an Beirathungsbüro, welche obligatorisch nicht mehr notwendig sind und auch  
als solche nicht mehr verpflichtet sind, und welche laut Bekanntmachung im Tageblatt vom 4. vor. Ritz.  
unserm Unternehmen entgegen sind — trotzdem der geehrte Stadtrat sich wohlwollend über dasselbe  
uns gegenüber ausgesprochen — gefälligst gelangen zu lassen.

Für Grabesung bei Beerdigungen oder im Trauerhause ist durch geschulte Sänger, da  
Thomaschüler vom 1. April ab nicht mehr an Gräbern singen dürfen, schon von jetzt an gesorgt.

## Beerdigungs-Anstalt „Pietät“

## Photograph Manecke in Lehmanns Garten.

Allen, welche wirklich dauerhafte Bilder wünschen, empfehle ich mein Atelier. Preise  
billig, von 6 Mark d. Dqd. Bistenkarten an. Ausnahme bei jedem Wetter.

## Maschinen-Strickerei v. Theodor Stöger, Neumarkt 6,

fertigt und hält Lager aller Sorten Strümpfe und Strumpflängen ohne Naht, in Wolle, Baum-  
wolle (Eftremadura) und Bigogne. Von der Handstrickerei nur durch Sauberkeit und Qualität zu  
untercheiden.

Stümpfe werden angestrickt, jedoch nicht unter 6 Paar.

## MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Die Matico-Capseln enthalten den Copalbachalfam in Verbindung mit dem ätherischen Oele des Matico und werden mit Erfolg bei Gonorrhoe, besonders in veralteten Fällen angewendet, wobei die Uebel-  
stände der Anwendung des reinen Copalbachalfams, wie Krämpfe, Uebelkeiten etc., vermieden sind.  
Preis 4 L pr. Fl. von 50 Stück. Es wird gebeten, auf die Etiquette Grimault & Co.  
zu achten. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten  
Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Eloy.

## Bruchkranken,

welchen es noch nicht gelingen mochte, ihr Leiden durch eine  
Bandage zu beheben, empfehle ich meine auf langjährige  
Erfahrung am Körper Unglücklicher und Gebrechlicher ge-  
gründete Hülfe und meine für jedes Leiden besonders  
construirten

## Bruch-Bandagen

in reichster Auswahl in den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.

Joh. Reichel, Uniersitäts-Bandagist,  
Bereitiger der chirurgischen Bandagen für das kaiserliche Krankenhaus,  
Geleisstraße Nr. 22.

## Importirte Havanna-Cigarren,

von renomirten Havanna-Häusern bezogen. Commission-Lager eines Hamburger Importeur.  
Nachdem echter Havanna-Cigarren zum Einkauf höchst prächtiger Waare von 1 1/2  
bis 300 zu empfehlen. Marke und Jahrgang garantirt. Groben zu Groß-Preisen.

Katharinenstraße Nr. 29, 2 Tr. links.

## Blumenfreunden und Gartenbesitzern

empfehlen  
Fendos (Stiefmütterchen) in schönen Farben, 50 Stück 1 L  
Primeln, in prächtigem Farbenspiel sortirt, 50 Stück 1 L  
Geöffnete Landviole in schönen Farben, 25 Stück 1 L  
Geöffnete weiße Nachtviole 12 Stück 1 L  
Nimmobian blühende Zwergschwertlilien, vorzüglich zu Beet-  
und Wege-Belebung, 50 Stück 1 L  
Rothgefärbte Leberblümchen, ebenfalls zu Einsaß, 25 St. 1 L  
Goldregen, höchst Standesgemäß, 25 Stück 1 L  
**Huck & Laititz in Achelstädt**  
bei Kranichfeld i. Th.

Franz Christoph's  
**Fußboden-Glanz-Lack.**  
Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Aufstrich  
hart und fest mit schönem gegen Risse haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und  
dauerhafter wie jeder andere Aufstrich — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune  
Glanzlack (bedeutend wie Oelfarbe) und der reine Glanzlack  
Niederlage für Leipzig bei Herren Brandt & Peter.  
**Franz Christoph in Berlin,**  
Gründer und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

**Petroleum-Koch-Apparate.**  
Reiche Auswahl,  
beste Construction,  
zu Fabrikpreisen bei  
**Conrad Nagel,**  
Schützenstraße Nr. 7.



Markt 8.  
The Electro Magnetik und Electro Plate Company.  
Fabrik versilberter Tafelgeräthe  
von **Bohrmann & Stern** in Frankfurt a. M.  
Löffel, Gabeln, Messer, Löffel- und Kaffe-Services, Quillens, Brod-  
körbe, Becher, Glas-dolien, Butterdosen, Breter, Tafelaufsätze etc. etc.  
Garantirte dauerhafte Versilberung. Größte Auswahl.  
Kleinster Verkauf zu festen Original-Fabrikpreisen.  
**Emil Grünebaum.**  
Markt 8.

Peters-  
strasse 1. **Steckner-Passage** Thoma-  
Kirchh. 16.  
**Chn. Mansfeld,**  
**Nähmaschinen-Fabrik**  
Fabrik Grenzstrasse No. 12,  
Filiale Steckner-Passage 21/22,  
hält sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkannt  
besten Systeme sowohl für den Gewerbebetrieb als für den  
Familiengebrauch bestens empfohlen.  
Günstige Zahlungsbedingungen. Mehrjährige  
Garantie.



**Gestickte Streifen und Einsätze.**  
Elsässer Madapolams,  
Elsässer Shirtings,  
Piqués und Sateens,  
Crème-Spitzen und Tälle,  
Schwarze Spitzen und Tälle,  
Seid. u. woll. Galpurespitzen.  
En détail.  
**Philipp Lessor, Grimma'sche Strasse 4, 1 Tr.**

**Nur bis 22. April**  
gänzlicher Ausverkauf von Sonnen- und Regenschirmen  
wegen Räumung des Locals zur Heise.  
Changmann Ein-tou-ou, reine Seide u. elegant. Stücken 1 1/2 25 W, — 2 1/2 25 W,  
doppelseidene 1 1/2 5 W, — 2 1/2 5 W,  
Sanna 1 1/2 5 W, — 2 1/2 5 W,  
Sanna-Sonnenfirme u. Bolants u. Futter, reich garnirt 1 1/2 5 W, — 1 1/2 20 W,  
Regenschirme mit eleganten Stücken 1 1/2 5 W, — 1 1/2 20 W,  
mit weißem Glas-schieber 1 1/2 20 W, — 2 1/2 5 W,  
reinsidene Regenschirme, höchst eleganter Stod 2 1/2 20 W, — 3 1/2 20 W,  
Töperseidene 3-4 W,  
doppelseidene mit Glas-schieber 4-5 W,  
Nur eigenes Fabrikat, deshalb Garantie der Haltbarkeit.  
Hainstraße Nr. 32. Woldemar Schiffler Hainstraße Nr. 32.  
aus Dresden.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ bringt einen Zeit- artikel über die augenblickliche politische Lage. In dem sie die Schwierigkeiten der inneren Ent- wicklung Deutschlands neben den auswärtigen Hindernissen in der Kürze erwähnt, schreibt sie folgendermaßen: „In unserem Sylvesterartikel am Schlusse des verflochten Jahres mußten wir der Beobachtung Ausdruck geben, daß der poli- tische Horizont am Anfange von 1876 nicht so wolkenlos erscheine, wie im Beginne von 1875. Wir haben jetzt ein Drittel des Jahres zurück- gelegt und sehen unsere Wahrnehmung bestätigt, wenn auch die Dinge keinen flagranten Charakter angenommen haben. Aber man kann sich doch nicht verhehlen, daß, wenn die Wirren aus der Balkanhalbinsel an Intensität auch nicht grade zugenommen haben, sie doch immer noch vorhanden sind, versehen mit jenem Cyplo- sisstoff, welcher den dortigen Verwicklungen nie- mals fehlt. Und die ungelöste Frage im Südosten Europas ist ja nicht der einzige dunkle Punkt am politischen Horizont, momentlich Deutschlands, welches bei der dortigen Verwicklung nur das allgemeine Friedensinteresse Europas wahrzu- nehmen hat. Wir haben in Preußen und Deutsch- land eine große Anzahl höchst wichtiger, ver- wickelter und schwieriger Aufgaben zu lösen und müssen uns darauf gefaßt machen, daß wir dem Uebelwollen und Mißverständniß das Terrain entweder mühsam abzugewinnen oder die natür- lichen Schwierigkeiten großer Unternehmungen durch- sprechenden Fleiß zu besorgen haben. Wir gedenken der großen legislativischen Aufgaben, welche der frühliche Landtag noch zu bewältigen hat, die die Dauer einer Session in Anspruch nehmen werden, welche das geistliche Volk weit über- schreiten dürfte, während doch die Vorlagen der Art sind, daß weder die Regierung noch der Landtag eine Verantwortlichkeit für die Ver- handlung auf sich nehmen mögen. Nicht minder große Aufgaben hat die Gesetzgebung für das Reich zu erledigen. Wir denken hier zunächst noch nicht an die Eisenbahnfrage, welche, obwohl sie erst noch den preussischen Landtag zu beschäftigen hat, doch schon aller Orten den Particularismus alarmirt, vielmehr mit dem guten Erfolg, daß er sein Pulver verpufft, bevor ihm noch ein solches Ziel des Angriffs gegeben ist; aber die großen Besitz- gesetze müssen zu Stande gebracht werden, und während der Reichstag dieser großen Aufgabe sich widmet, wird die ultramontane socialistische Agi- tation ihr Möglichstes thun, um zu ihren Gun- sten die Wahlcampagne einzuleiten, auf deren Erfolg diesmal umso mehr ankommt, als die Auf- gaben der Zukunft womöglich ein noch uninger- tes Zusammenwirken zwischen Reichstag und Reichs- regierung fordern, als solches bisher stattfand.“ Der Artikel schließt mit den Worten: Obwohl nirgend ein sonderbares Bild entgegensteht, so ist es doch nicht die Absicht dieser Zeilen, den Lesern die Freis- rede verdrängen zu wollen, denn die Dinge liegen nicht so, um eine Panik herbeizuführen, seien aber doch ernst genug. Allerdings aber habe das deutsche Volk die Reizung, im Vollgefühl seiner inneren Kraft die Dinge an sich herantreten zu lassen, wenn auch die Schwierigkeiten der Lage in dem Grade wachsen müssen, als ein rechtzeitiges Ein- greifen verkannt wird. Weil wir diese Reizung kennen, so schenken wir uns selbst schon jetzt daran zu erinnern, welche Kämpfe und möglicher Weise noch bevorstehen.

Dieser zum Kampfe gegen den Staat führe, wenn diesen das active und passive Wahlrecht gegeben werde. Aus Wien, 15. April, wird geschrieben: Den beunruhigenden Aeußerungen hiesiger Blätter so- wie auswärtiger Correspondenzen gegenüber ist zu constatiren, daß die Bestrebungen Rußlands in keiner Weise sich von der zwischen den Mächten verabredeten Linie entfernen. Rußland meinet wohl den christlichen Unterthanen der Provinz gleich den anderen christlichen Mächten seine Sympathien zu, ist aber in jeder Weise im Berein mit der diesseitigen Regierung bemüht, durch Herbeiführung factischer Reformen in der Türkei die Lage der christlichen Unterthanen zu ver- bessern und mit dieser Verbesserung die Kritik in ihrem Gesamtbestande zu erhalten. Kirchenges- sind abweichende Anschauungen mit hier her- vortretenden und die Bestrebungen entsprechen- der Einwirkung auf Serbien und Montenegro sind so gemeinschaftliche, zeigen von solcher Ueber- einstimmung der Anschauungen, daß alle gegen- seitigen Zeitungsbehauptungen auf das Ent- schiedenste zurückzuweisen sind. Nicht zu verhehlen sind hierbei die erheblichen Schwierigkeiten, welche die Verhältnisse in Serbien darbieten sowie der Rußland, daß in den letzten Tagen die Infor- mationen von verschiedenen Seiten wiederum Bezug bekommen haben. Besseliß's Auftreten als Be- vollmächtigter der Insurgenten ist als besondere Schwierigkeit nicht anzufassen, vielmehr befindet dasselbe das Bestehen seitens eines Theiles der Insurgentenschaft, welche ihm die Vollmacht über- tragen, zu einer wirklichen Versöhnung zu gelangen. Das Mißtrauen, welches wiederholt gegenüber der österreichischen Politik in Betreff des Rußlands ausgesprochen ist und welches die Ent- schlossenheit und in Betreff davon eine Nieder- lage der Politik des Grafen Andrássy voraussetzt, veranlaßt das Wiener „Freundeblatt“ zu Erör- terungen, in welchen dargelegt werden soll, daß, um es kurz zu sagen, unter allen Umständen Oesterreich das geringste Gemüth habe. Man komme all- fällig in Europa zu der Annahme, daß dieser Rußland nur das Vorbild des großen Drama der sogenannten Orientfrage bilde. Wie hätte Oesterreich sich anders zu diesen Vorgängen stellen können, als es gethan hat? In dem Dreikaiserbunde habe Oesterreich die Möglichkeit gefunden, aus dem heillosen Zustande, in welchen es sich nach schweren Umwälzungen ver- setzt sah, heraus und in eine Stellung zu ge- langen, welche ihm gestattete, bei dieser orien- talischen Lebensfrage sich die Ereignisse nicht über den Kopf wachsen zu lassen. Nicht über uns hinweg, sondern mit uns geht die Action, die sich mit der Schlichtung und Entwirrung der immer noch haltbaren Punkte im kirchlichen Streit bezieht, und jenes Oesterreich, das vor Kurzem noch durch die Macht unerhörter Ungleichsätze zur Seite gedrängt, dessen Stimme ohne Geltung im europäischen Concerte gewesen, das führt heute die Orientpolitik.“

Wien schreibt aus Wien, 13. April: Die allgemeine Stimmung ist eine in hohem Grade unbehagliche geworden. Und zwar gefüllt sich zu der Mißstimmung über die seitliche Erfolg- losigkeit der österreichisch-ungarischen Ausgleichs- verhandlungen ein hartes Mißtrauen in die Er- folge anderer Orientpolitik. Es kann natür- lich Niemandem einfallen, den Grafen Andrássy für das Wiederankommen des Kaisers in Bosnien verantwortlich zu machen. Aber um so lebhaftere Zweifel an der fröhlichen Wirklichkeit anderer Zusammengehens mit Rußland werden geäußert. Daß man schon haben wollen, der russische Generalconsul Marzoff in Belgrad unterhalte nur allzu die Bemerkungen des I. Generalconsuls Fürsten Brade, den Fürsten Milan vom Kriege zurückzuhalten, so ist man doch so glücklich ge- worden, seitdem der Specialgesandte des Fürsten Gortchakow, Bogdanowitsch Besseliß, in der San- torina von den Insurgenten das Mandat sich geben ließ, ihre Intentionen, das heißt die von ihnen neuer- dings aufgestellten ephemerischen Forderungen bei den Mächten zu deklariren. Besseliß hat am 11. April, nachdem er den besten Willen in Entzinnung gebracht, in Moskau mit dem österreichi- schen Generalconsul Jonin conferirt; gestern sollte er in Zara mit dem Statthalter von Dalmatien, Baron Kobilich, eine Besprechung haben und sa- dann an die Hofe von Wien, St. Petersburg und Konstantinopel weiterreisen, um für die An- nahme der Forderungen der Insurgenten zu wirken. Die offizielle Erklärung, Besseliß habe sich hier im auswärtigen Amte vorlesen lassen, bevor er sich nach der Sultanina begab, beruht nicht ganz über die Doppelnatur dieses Mannes, der als Bevollmächtigter zuerst Rußlands und dann der Insurgenten auftritt. In der letzten Zeit ist viel von der Erklä- rung der französischen Gesandtschaft aus dem Jahre 1862 die Rede gewesen. Diese Declaration, welche von Vissuel redigirt, von 8 Erzbischöfen, 26 Bischöfen und 30 anderen kirchlichen Würdeträgern unterzeichnet und später von Louis XIV. als Gesetz publicirt wurde, lautet: Wir auf Befehl des Königs, hier in Paris versammelten Bischöfe und Erzbischöfe sind als Vertreter der gallicanischen Kirche mit großer Ueberzeugung, zu der Ueberzeugung gekommen, daß es notwendig ist, nachfolgende Declaration zu erlassen: der heilige Petrus und seine Nachfolger, die Stellvertreter Christi, haben, sowie die Kirche

selbst, von Gott nur die Macht über die geist- lichen, keineswegs aber über die weltlichen und bürgerlichen Dinge erhalten. Jesus Christus selbst lehrt uns, daß sein Reich nicht von dieser Welt ist und an einer andern Stelle, daß man dem Kaiser, was des Kaisers und Gott was Gottes ist, geben soll. Man muß sich an die Lehre des heiligen Paulus halten: alle Obrigkeit ist von Gott etc. In Folge dessen erklären wir, daß die Könige keiner geistlichen Macht in welt- lichen Dingen nach dem Willen Gottes unter- worfen sind, sie können weder direct noch indirect der Autorität des Oberhauptes der Kirche unter- worfen werden; ihre Unterthanen dürfen von der ihnen schuldigen Unterthänigkeit und dem Gehorsam meinet erhaben noch von dem Eide der Treue erlöst werden. Diese Lehre, welche zur Erhaltung des öffentlichen Friedens not- wendig und dem heiligen Stuhle ebenso wie dem Staate zum Vortheile gereicht, muß als conform mit der heiligen Schrift, mit der Ueberlieferung der Kirchenväter und den Beispielen der Heiligen angesehen werden. Trotz der Bekanntheit des heiligen apostolischen Stuhles und der Nach- folger des heiligen Petrus als Stellvertreter Christi über die geistlichen Dinge befolgen doch die Decrete des heiligen Nicaenischen Concils zu Konstantin, die durch den heiligen apostolischen Stuhl gebilligt, durch die Praxis der ganzen Kirche bestätigt und zu allen Zeiten von der gallicanischen Kirche heilig gehalten worden sind, ihre Kraft bei und die Kirche Frankreichs kann der Ansicht Derjenigen nicht beitreten, welche diese Decrete angreifen oder abschwächen, indem sie sagen, daß dieselben nicht allgemein anerkannt, nicht geistlich gebilligt oder nur der Ausdruck eines Schisma seien. Der Gebrauch der apostolischen Autorität muß nach den Canones geregelt werden, welche im Geiste Gottes gemacht und durch die allgemeine Achtung der Welt gebilligt sind. Die im Königreiche und in der gallicanischen Kirche bestehenden Sitten, Regeln und Constitutionen müssen ihre volle Kraft (sors et virtus) behalten, die Gebrauche unserer Väter müssen unerschütterlich bleiben. Das Ansehen des heiligen Stuhles verlangt es sogar, daß die Gesetze und Gewohnheiten aufrechter- halten werden, welche zwischen ihm und den Landeskirchen festgesetzt worden sind. Obgleich der Papst den Haupttheil an Glaubensfragen hat, und obgleich seine Decrete alle Kirchen und jede Kirche berühren, so sind seine Ansprüche doch nicht unumstößlich (irreformabile), wenn ihnen die Zustimmung der Kirche fehlt.

Aus Stadt und Land.

\* Krippitz, 16. April. Die Klagen, daß die Zu- sammenlegung der tschisch-landesherrlichen die Weltentmachtung jedes freien kirchlichen Stand- pures verhindern, sind alt. Insbesondere ist es das Wahlverfahren zur Synode, welches dem Einfluß der Geistlichen einen überwiegenden Ein- fluß einräumt und dadurch der Synode einen dem entsprechenden Charakter aufdrückt. Gegen- wärtig wird wieder von einer größeren Anzahl namhafter Männer des Landes verfaßt, eine Reform des Synodal-Wahlgesetzes herbeizuführen. In die erledigten Wahlbezirke ist ein Programm, welches zahlreiche Aenderungen, darunter die- jenigen von Landtagsabgeordneten, trägt, verfaßt worden, in welchem in Cap. I u. II ange- sprochen ist, daß das Wahlverfahren für die Synode einer Neugestaltung bedürfe, durch welche in Wahr- heit eine Vertretung der Gemeinden erreicht werde, und daß man für die Zusammenlegung der Synode ein größeres Uebergewicht des Laien- elements anstrebe. Wir können diesen Bestre- bungen nur den besten Erfolg wünschen, halten denselben aber bei der beschränkten Stellung, über welche der geistliche Einfluß in den Kirchenver- sammlungen unseres Landes gebietet und bei dem bedauerlichen Indifferentismus der großen Mehrheit des Volkes gegenüber solchen Fragen für sehr schwierig.

\* Krippitz, 16. April. In Bezug auf die Fenerdormst in der Sebastian Bach- Straße empfangen wir aus den Kreisen des Publicums noch unausgesprochene Mittheilungen und Anregungen. Die Vertreter eines hiesigen Wä- schengeschäfts machen unter Anderem darauf auf- merksam, daß es von der größten Bedeutung ge- wesen sein würde, wenn in dem abgethanen Hause ein sogenannter Extingent, wie er vor- herer Zeit von Vertretern der hiesigen Stadt- behörde und von Sachverständigen mit dem besten Erfolg praktirt worden, vorhanden gewesen wäre. Die betreffende Firma, die Herren Jacob & Becker, bemerkt, daß es mit Hilfe eines solchen, von jeder einzelnen Person zu verwendenden Geräthes recht wohl möglich gewesen sein würde, den Brand im Entstehen zu unterdrücken. Von einer andern Seite wieder wird als ein großer Mangel be- zeichnet, daß in dem Hause gar Nichts zum Löschen, weder chemische Feuerlöschbottchen, noch ein Feuer zu vorhanden war. Die Klagen sind entschieden danach angehen, daß Feuer mit Wasser leicht und schnell zu unter- drücken. Es wird weiter bemerkt, daß es doch eigentlich ganz unverständlich sei, wenn in einem Hause, wo Brennstoffe, wie Holz, Heuballen, Stroh, etc., angeliefert seien, auch nicht das Ge- ringste gehalten werde, um bei Brandgefahr hin- reichend einschreiten zu können, und daß die städtische

Auffichtsbehörde gegen solchen Reichthum einschrei- ten möge. Am nächsten Mittwoch findet im Ge- theater nach längerer Zeit die Aufführung des „Pariser Leben“ von Offenbach statt. Die Vorstellung, das zweite Besuch für Herrn. Flory Syre, welche in der letzten Zeit die ersten Gesangsrollen allein zu bewältigen half, gewinnt dadurch an Reiz, daß die genannte Demo- nclantia zum ersten Male die Hauptrolle singt und Herr Fischer, der bekannte und tüchtige frühere Komiker, im Gastspiele mitwirkt. Zum Lobe der so glücklich begabten, schnell beliebt ge- wordenen Sängerin, welcher die Direction durch die Bewahrung des Besatzes zu einer verdienten Anerkennung für große Anstrengung verhilft, braucht füglich Nichts hinzugefügt zu werden. Leipzig, 16. April. In einer Restauration der Petersstraße entspann sich am 9. April Abend zwischen einer Anzahl dicker Gäste Streit, wobei ein beiläufiger Handknecht plötzlich sein Messer zog und wie anständig um sich herumschlug, auch einem andern Gast, einem Schlossergesellen, die Kopfbedeckung durchschlug, glücklicherweise ohne ihn sonst zu verletzen. Bei solcher Wendung der Dinge schritt aber die Polizei ein. Jener Hand- knecht, als Hauptverbrecher, wurde arretirt und auf dem Rathshaus in Haft genommen. Gleich- zeitig schied ein anderer Mann, ein Schlossergeselle, welcher in der Pflanzengasse ein e- alle Ursache mit einem ihm begehrenden Markt- beller angebanden und denselben in den Rücken geschlagen, dadurch aber eine allgemeine Schlägerei, in die auch mehrere Soldaten verwickelt waren, veranlaßt hatte. Einige Schuprate brachten aus vielen Excedenten nach dem Rathshaus zur Käse. Um dieselbe Zeit wurde in einer Restauration der inneren Stadt eine Hazardspielver- gesellschaftung polizeilich abgefaßt. Die Theil- nehmer am Spiel wanderten in Schumanns- Begleitung nach der Polizeistation, wo man sie nach Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten und er- folgter Cautionleistung vorläufig wieder entließ. In einem Oberboden des Grundstücks Nr. 4 der Pflanzengasse bemerkte man am Son- tag Morgen in der achten Stunde Schaden- leker. Es war ein in der Nähe einer Esse bi- ständlicher Fall in Brand geraten und nicht geringe Gefahr der Weiterverbreitung vorhanden. Die Feuerwehren wurden alarmirt und der Brand vor weiterer Ausdehnung glücklich wieder gestoppt. In einem hiesigen Gasthause entleibte sich am Sonntag Vormittag ein 25 Jahre alter Schuhmachergeselle, Namens Anton Oro- schne aus Deutsch-Steira, vermittelst eines Pfortenschusses durch den Kopf. Nach einer zu- rücklassenen Rath scheint Verlesung der Un- glücklichen zu der entsetzlichen That veranlaßt zu haben. Unter dem 11. April schreibt Herr Robert Daggel in Dresden einem Geschäftsfreunde folgendes: Er fuhr mit seiner gesamten Fa- milie mittelst Extrazuges am 10. ds. M. früh 8 1/2 Uhr von Pössa nach Bayreuth, woselbst er Abends 6 Uhr eintraf. Als alle seine Bagage aufgestellt waren, wird er durch einen stürz- lichen Sturm, ausgehend von dem Waggon, der einen Reif mit 8 Löwen enthält, auf diesen aufmerksam gemacht und als man die Verplan- lung wegnimmt, zeigt sich ein schreckliches Bild. Schen, mit blutigen Augen und nach blutigen Wunden hat er 7 Löwen da, während von dem achten nur noch in einer Hülle der Luft und einige geringe Theile daliegen. Gerade die größte und schönste hat der Blitz seiner Vorder- horn Opfer fallen lassen. Der Kampf in dem halbsterben Reif war großlich gewesen sein. Herr Daggel schreibt, daß ihm, so lange er man reist, so Etwas nicht passiert sei und wie können uns nur eines ähnlichen Falles, der vor vielen Jahren von sich selbst machte, erinnern, wo in der Menagerie von Meyers auch ein Löwe von mehreren anderen Thieren, die mit ihm einen sogenannten Centralreißer bewachte, getroffen ward. Colditz, 15. April. Vorgestern während der Vormittagsstunden hätte sich auf der Leipzig- Eibitz-Reizner Bahn, in der Nähe des Dorfes Großschöben, leicht ein größeres Un- glück ereignen können. Zwei Arbeiter waren damit beschäftigt gewesen, eine mit 25 Eisenbahnschwellen beladene kleine Lori nach der Station Oshöben zu geleiten. Der auf dieser Strecke herrschende bedeutende Haß brachte die Lori in immer rascherer Lauf und zum Unglück entfielen den Arbeitern die dem Versuch zu bremsen die Dampfmaschine. Die Lori fuhr mit außerordentlicher Geschwin- digkeit durch Station Großschöben und dem von Dresden kommenden Personenzug entgegen. Einer der Arbeiter war herabgesprungen und der andere war, als er den Zug von Weitem kommen sah, in seiner Angst eine der Eisenbahnschwellen vor die Lori, worauf auch er herabsprang. Die schnelle Bewegung der Lori war hierdurch vermindert worden, trotzdem er stand zwischen ihr und der Locomotive des Zuges noch ein ziemlich heftiges Zusammenstoß, in Folge dessen eine Reparatur- maschine zur Weiterbeförderung des Zuges brennen mußte.

ern, Markt S., 32.

**Schulranzen, Schultaschen,**  
 Schüler- u. Nachmittags-Mappen,  
 sowie sämtliche Schul- u. Schreib-Neu-  
 quisten empfiehlt zum bevorstehenden Schul-  
 wechsel in großer Auswahl zu bekannt billigen  
 Preisen  
**F. Otto Reihort,**  
 Rennerstr. Nr. 29, in der Marie.

**HANDSCHUHEFABRIK**  
 NAUMANN  
**CARL BROSE**  
 empfiehlt die besten  
 Glacé-Handschuhe,  
 Wackerstr. Hof 25, vom Stuhl 1. Gewölbe Nr. 74.

**LAGER**  
 von  
**Walzeisen-Trägern**  
 und alten Eisenbahnschienen  
 zu Bauzwecken  
**C. A. GEIER**  
 LEIPZIG.

**E. Teitge,**  
 Gr. Zuckballe,  
 empfiehlt  
**Fladen,**  
 div. Kaffeebrotchen, Plunder-  
 brotchen und Kladderadatsch,  
 Windbeutel, Pfaffenbrot,  
 Waiferbrot mit Schlagsahne.

**Waldmeister**  
 in Wairanal empfiehlt täglich frisch F. Misch,  
 23 b. Windmühlenthor 348 c u. Carolinenstr. 22.

**Aurbachs Keller.**  
 Frische große  
**Solsteiner Mustern.**  
 1874r  
**Roselwein vom Faß**  
 1/2 Flasche 60 J  
**Engl. Porter und Ale II.**  
 Aug. Haupt.

**Verkauf**

**Bauplatz-Verkauf.**  
 Zu verkaufen sind die letzten 3 Parzellen  
 des ehemals Reil'schen Gartenareals in der Köp-  
 ferstraße und in der Herstraße durch  
 Dr. Wandler von, Katharinenstraße 24, III.

**Verkauf von Bauplätzen**  
 in Gohlis.  
 An der mit Schloße versehenen Gohl'schen  
 Anlagen zwischen der Herfberger Chaussee und  
 dem Gohl'schen Kanal, verläuft unter sehr günstigen  
 Bedingungen Bauplätze in beliebiger Größe und  
 von geringer Tiefe.  
**Edward Brandt.**

**Bauplätze in Lindenau.**  
 Bauplätze an den schönen breiten neugebauten  
 Anlagen zwischen der Herfberger Chaussee und  
 dem Gohl'schen Kanal, verläuft unter sehr günstigen  
 Bedingungen in beliebiger Größe billig zu ver-  
 kaufen und belien sich Käufer direct an E. Halle,  
 Opernstraße Nr. 11 zu wenden.

Familienverhältnisse halber  
 soll in Mendig eine gangbare Restau-  
 ration preiswerth verkauft werden. Kaufant  
 enthält der Restaurateur Herr Ungew, am  
 Zuckbrot Nr. 290 a.

**En-tout-Cas, Sonnen- u. Regenschirme**  
 erhielt von einem bedeutenden Fabrikanten in Commission und  
 empfehle solche zu Fabrikpreisen.  
**Philipp Lessor, Grimma'sche Strasse 4, 1 Tr.**

(R. B. 609)  
 von 1/2 Thlr.  
 pr. Stück  
**Zwirn-Gaze-**  
**Gardinen**  
 von 1/2 Thlr.  
 pr. Stück  
 sowie jedes andere Genre empfiehlt zu Fabrik-Preisen  
**37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37.**  
 Strasse Strasse

**Steppdecken**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
 Markt Nr. 5. **Curt Krause, Markt Nr. 5.**  
**Comptoir und Lager,**  
**Specialität:**  
 Export  
**Steppdecken und Reisedecken,**  
 befindet sich von heute  
 Nr. 5, I. Reichstraße und Nicolaistraße 47.  
**Orentzenberg & Hofmann.**

**Eröffnungs-Anzeige.**  
 Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter demselben Tage mein  
**Wein-Restaurant und Frühstück-Stube**  
 Grimma'sche Straße 16 - Mauricium -  
 eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll zeichnet  
 Leipzig, den 15. April 1876.  
**Wilh. Hermann,**  
**J. A. Nürnberg Nachfolger.**

in seit Jahren anerkannter vorzüg-  
 licher Güte empfiehlt  
**Maitrank**  
**Otto Kutschbach,**  
 Grimm. Steinweg No. 47.

Zu verkaufen für Herrschaften mehrere große  
 Bauplätze in der belebtesten Gegend des Leipziger  
 Waldes. Näheres in der Exped. dieses Blattes

**Gasthofs-Verkauf**  
 1/2 Stunde von Leipzig mit gr. Tanzsaal, Regal-  
 bahn, Wasserpumpe und 6 Kellern gutes Holz,  
 Kaufpreis 15,500 M. Kauf 3 - 4000 M. Hypo-  
 theken frei. Nach würde ein Hausgrundstück mit  
 angenommen. Nr. bittet man unter F. G. in  
 der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

**Steindruckerei-Verkauf.**  
 Eine vollständig eingerichtete lithographische  
 Anstalt mit 1 Schnellpresse, 3 Handpressen, einer  
 Prägepresse, einem Galvanisierwerk, mit einer großen  
 Papierfäbrisch-Preße, mit ca. 250 Steinen und  
 guter Randschaft, in industriereicher Gegend  
 Sachsen - Eisenbahn-Verbindung nach allen  
 in der Nähe liegenden größeren Städten - ist  
 unter sehr günstigen Bedingungen aus freier  
 Hand sofort zu verkaufen.  
 Offerten unter A. E. 65 beifert die An-  
 noncen-Expedition von **Mannstein &**  
**Vogler in Glauchau.** (H. 365 Bd.)

**Pianos,** Unterbau ganz von Eisen sind unter  
 5 Jahre Garantie zu verkaufen bei  
 C. Schumann, Sophienstraße 24.

Zu verkaufen  
 oder vermieten ist ein gutes Piano  
 Reichstraße Nr. 27, 1. Etage.

**Goldene und silberne Herren- u. Dam-  
 menschnur, Goldwägen, 1 Schmiedeschne-  
 für Schneider für 25 M., 1 Opernglas,  
 4 Revolver, Cigarren 2 100 Stk 2, 3 u.  
 4 M., neue und getr. Möbel, Sofen u.  
 Werke billig zu verkaufen Gohl'sche  
 Straße 1, 1. Et., im Vorkaufgeschäft.**

**Sommer-Uberzieher,**  
 Kuzige, Röde, Frack, Hosen, Westen, Mäße,  
 Stiefeln u. Verkauf Barfußgäßchen 5, II.

2 Kleiderst. 1 Schrank Maß Coppe, 1 Spiegel,  
 mit Schränkchen, Stühle und andere Möbel zu  
 verkaufen Boniatowstraße Nr. 11, 1. Etage.

**Möbel:** { Verbindung J. Karth,  
 Kleine Fleischergasse 16.  
 P. S. Kauf während der Messe daselbst.

**Möbel-Verk.** dgl. Ein. Kl. Windm. 11. Wite.  
 Möbel billig zu verk. Prom.-Str. 14, Hinterh.

**Cassa:** { Schrank u. Contorpulte u. Daub-  
 lang Kl. Fleischergasse Nr. 15.

1 Cassaschrank verkauft d. Gantm. Nr. 17.  
 1 Geldschrank zu verk. Kleine  
 Fleischerg. 15.

**Cassaschränke,** eis. Geldkasten,  
 eis. Geldschaffen,  
 eis. Copirpressen,  
 eis. Schreibst. u. Schränke, Rechenregale, Wasser-  
 regale, Badest. u. dgl. m. Reichstr. 15, E. F. Gabel.

**Neue Nähmaschinen,** Wheeler & Wilson  
 and Singer-System, billig zu verkaufen Gohl'sche  
 Str. 1, I. im Vorkaufgeschäft. (H. 31209.)

Ein vollständig noch ziemlich neues Klempner-  
 handwerkzeug ist für 30 M. oder 30 M.  
 zu verkaufen. Offerten unter B. 78 in der Ex-  
 pedition dieses Blattes.

Zu verk. 1 Kinderwagen Silberst. 5, 4 Etage.  
**Große Waagen** billig zu verkaufen  
 Gledr. Lind. Nürnbergstr. 61.

**Wagen-Verkauf.**  
 Landauer, Coupé, Halbhefen, Brecht und  
 Panzwagen. Berliner Straße Nr. 104.

**Neue Holz- und Feder-Koffwagen** stehen  
 zum Verkauf Berliner Straße Nr. 107.

3 hohelegante edel gezeichnete braune  
 Stuten, ohne Abzeichen, englische und arabische  
 Abkunft, 5 Fuß 3 und 4 Zoll, 5 Jahre alt, ge-  
 ritten und gefahren, Preis 2400 M.

1 Buchstabe persisch arabischer Abkunft,  
 5' 1", 5 Jahre alt, sehr angenehmes elegantes  
 Reitpferd, Preis 1400 M., stehen zum Verkauf  
 auf dem Dominium Konarjens bei Kamisch  
 (Proving Velen). Die Pferde sind alle 3 durch-  
 aus fehlerfrei. (H. 31789)

(R. B. 563.)  
 Jeden Dienstag trifft ein Transport  
**Dessauer Milchkuhe**  
 zum Verkauf ein  
 Frank, Commissionair,  
 Waldstraße Nr. 42.

**Ein Leonhardtberger Hund,**  
 (echte Race)  
 schön gelblich, gut dressirt, fromm für Kinder,  
 ist sehr haltbar: halber zu verkaufen bei  
**G. Wackermann,**  
 Lindenberg, Hauptstraße Nr. 16.

Ein großer weißer Bernhardsiner Hund  
 zu verkaufen J. K. Franz, Emilienstraße 2.

**Ein Destillations-Geschäft** in mög-  
 lichst guter Lage wird zu kaufen gesucht.  
 Offerten sub E. O. 22. wolle man an die  
 Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

**Haarstücke**

**Gotrag. Herrenkleider,**  
 alle Garzerose, Betten, Mäße u. Laxe zu billigen  
 Preisen Nr. erb Barfußgäßchen 5, II. Köffer.

Rube bei Leipzig wird 1 Kcr an Kiejen-  
 dem Wasser gelegenes Feld, wovon etwa die  
 Hälfte mit Holz bestanden ist, zu kaufen gesucht.  
 Genauere Angaben über Lage und Preis werden  
 sub „Feld“ in der Exp. d. Bl. sofort erbeten.

Ein Mann mit 30,000 M. Capital  
 sucht wo möglich ins Fach für Sub-  
 wesen einzutreten oder zu kaufen.  
 Adressen unter G. S. in der Ex-  
 pedition dieses Blattes niederzuliegen.

**Gekauft** werden zu hohen Preisen  
 getr. Herren- u. Damen-  
 Kleider, Betten, Mäße, Uhr, Leibhaute u. dgl.  
 Nr. erb. Gr. Fleischberg 19 Hof 1 M. Kremer.

**Gotrag.** Herren- u. Damenkleider, Betten,  
 Adressen erbeten **E. Reinhardt,**  
 Balchustrasse No. 3, 3 Etage (R. B. 224)

**Gebrauchte Möbel** werden zu kaufen ge-  
 sucht Humboldtstraße Nr. 6 b, hohes Parterre.

**6000 Mark**  
 werden zur zweiten Hypothek innerhalb 1/2 der  
 Brandcaße auf ein Leipziger Hausgrundstück  
 baldigst zu leihen gesucht. Offerten bitte unter  
 H. B. 60 in der Exped. dieses Blattes, Katha-  
 rinenstraße, niederzuliegen.

**900 Mark** werden zur Begrüßung des  
 Geschäftes von einem kleren Geschäftsmann  
 zu 15% Zinsen u. Theilhaberrecht gesucht.  
 Nr. unter Q 568 an die Expedition d. Bl.

**80,000 M. feste Cassengelder,**  
 bei festester Sicherheit auch zu 4 1/2%, sofort  
 anzuleihen. Gesuche sub „80,000“ richtet  
 man an die Expedition dieses Blattes.

**Anzuleihen**  
 sind 60,000 M. zu 4 1/2 bis 5 Prozent auf gute  
 erste Hypothek. Näheres von 11-1 Uhr Plog-  
 witzer Straße Nr. 18, III. links (H. 31875)

**Geld** an alle Werthgegenstände Danksache Nr. 1, I. bei Gehr. Gämler. (H. 3729.)

**Geld** an alle Werthgegenstände mit Mühl-, Zinsen  
 billig. Nicolaistraße Nr. 38, 3 Etage.

**Gold** Windmühlenthr. 15, Brameri  
 Hof, 3. Stock rechts 1 Treppe, auf  
 Werthgegenstände unter cool. Bedingungen.

**Geld** an billigen auf alle Werthgegen-  
 stände, Rücklauf gestattet, Remittir,  
 Zuckergartenstr. 18, Ecke der Leipziger Straße.

**Geld** an billigen auf Mäße, Betten,  
 Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber,  
 Leibhaute, Möbel, Cigarren, Wein u.  
 Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Eine hartbedrängte Mutter aus den höheren  
 Ständen bittet ganz besonders um möglichster Ver-  
 schämte halber eine kinderlose Familie, ihr Kind,  
 ein Mädchen von 3 J. oder auch einen Knaben  
 von 3 Jahren, beide wohlgebildet u. erzogen, ohne  
 beland. Vergütung in Pflege zu nehmen, nach Be-  
 faden auch zu adoptiren. Gültig Nr. unter  
 R. B. 10 in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Eine gute Schenke zu einem 6 Wochen  
 alten Kinde wird gesucht. Nr. bittet man unter  
 J. K. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

**Amerika.**  
 Ein junger gebildeter Mann, welcher gelehrt  
 ist diesen Sommer nach America zu gehen, sucht  
 einen dergleichen, welcher gewillt ist, sich ihm an-  
 zuschließen. Nr. sub H. 31758 an Mannes-  
 stein & Vogler in Leipzig erbeten.

**Offene Stellen**

Für Sudenwalder Tuch- und  
 Wollstoffe wird per sofort ein  
 durchaus tüchtiger, zuverlässiger, und mit  
 der Branche genau vertrauter Agent ge-  
 sucht, der Thüringen bereist und mit einer  
 seinen Tatkraften u. Marochand  
 tallen-Randhaft bekannt ist.  
 Gef. Offerten sub C. W. 9 in der Ex-  
 pedition dieses Blattes.

**Zwei Xylographen,**  
 im Maschinenfache Tüchtiges leistend, können für  
 lange Zeit Stellung finden bei  
 Darmstadt **Wolfgang Pfner.**

**Mehrere tüchtige Buchbinder** gebildet,  
 im Einbinden von Buchbänden besonders er-  
 fahren, finden dauernde und lohnende Beschäfti-  
 gung bei **W. Cröwell,**  
 (H. 11411) in Dornmund.

Ein **Schlosser** gesucht, der selbstständig  
 auch auf Wasserleitungs- und andere Schlosser-  
 arbeiten arbeiten kann. Offerten unter G. 79,  
 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein  
 guter  
 Brochir  
 Stellung

Ein  
 den  
 (sub)  
 Waga

Bei  
 werden

für  
 Refect  
 Monats

Ein  
 F. Mo

Ein  
 F. Du

Ein  
 Subser

Ein  
 O. T. 66

Ein  
 Dachs

Zwei  
 Graben

Ein  
 Schlo

Ein  
 Schlo

Ein  
 Tap

Ein  
 Kette

Ein  
 gierer, Res

Ein  
 unt

Ein  
 Putzma

Ein  
 Ber



**G. Lohr** heute 2 Uhr  
 Park Schleussig.  
 Zum 2. Feiertag Flügelkränzchen.  
 Terrasse Kleinzschocher.  
 Heute Nachmittag 3 Uhr  
 großes geselliges Flügelkränzchen.  
 C. Sch. Heute 6 Uhr.

**Schweizerhäuschen.**  
 Heute Nachmittag Concert  
 unter Direction des Herrn  
 Concertmeisters **Weissner.**  
 Anfang 2 Uhr. Entrée à Person 25 J.

**Bonorand.**  
 Heute zum 2. Osterfeiertag  
**Concert**  
 der Capelle von F. Büchner.  
 Anfang 2 Uhr. Entrée à Person 30 J.

**Theatre variete**  
 zur **Corso-Halle,**  
 17. Stageningasse 17.  
 Heute Montag den 17. April 1876  
 Auftreten der Köstl. Comedie  
**Fräul. Martha Bonatha.**  
 Gastspiel der Chansonnetten-Sängerin  
**Fräul. Emmy Zimmer.**  
 Auftreten des gesammten engagierten  
 Künstlerpersonals.  
 Anfang 1/2 Uhr. Entrée 50 J.  
 Nummerierter Platz 75 J.  
 Jeden Abend kommt zum Vortrag:  
 1, 2, 3 an der Bank vorbei.  
 Alles Nähere die Anschlagzettel.  
 Emil Richter, Director.

**Pfeiffer's Restauration,**  
 7 Große Windmühlenstraße 7.  
 Heute zum 2. Feiertag Abends Concert von  
 dem Solo-Geiger, Streich- und Cellistenspieler  
 Fr. Kilian mit Herrn Otto Diege nebst  
 Frau. Anfang 8 Uhr

**Concert-Halle.**  
**Ronnger's Restaurant.**  
 1-2. Waggengasse 1-2.  
 Montag den 17. April 1876:  
 Auftreten der französisch-deutsch-italienischen  
 Chansonnetten-Sängerin  
**Signorina Ferrari,**  
 der Chansonnetten-Sängerin  
**Fräul. Mathilde Luoca,**  
 des Damen-Komikers und Holz- u. Streich-  
 Instrumenten-Solisten  
**Herrn Burg-Watenek.**  
 Auftreten des engagierten  
**Künstlerpersonals.**  
 Anf. 1/2 Uhr. Entrée 50 J. Referent  
 Hof 75 J. Die Direction.

**Hôtel de Pologne.**  
**Tunnel.**  
 Heute  
**Großes Concert**  
 und  
**Vorstellung.**  
 2. Auftreten der Chansonnetten-Sängerin  
**Fräul. Lydia Morgenroth.**  
 Unter Anderem kommt zum Vortrag:  
**Zum 38. Male:**  
 1, 2, 3, an der Bank vorbei.  
 Versenken:  
 Springmann, Tanglerer Fräul. Mita.  
 Fechner, seine Frau Fräul. Winterfeld.  
 Dr. v. d. Rapp Fräul. Trögl.  
 Eine Band.  
 Herr Kraus Hofes Herr Schmeier.  
 Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 50 J.

**Drei Lilien in Reudnitz.**  
 Heute empfiehlt die Speisen, Kuchen u. Caffee,  
 vorzügliches Biernegetier u. Kirchtische Bier  
 W. Mahn.

**Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz**  
 den 2. Osterfeiertag bei günstiger Witterung.  
 Vormittags Abf. v. Leipzig 9, 10, 11 u. 12 Uhr. Nachmittags Abf. v. Leipzig 2, 1/2, 3, 1/2, 4, 1/2, 5, 1/2, 6, 1/2, 7 u. 7 1/2 Uhr.  
 v. Plagwitz 1/2, 9, 1/2, 10, 1/2, 11 u. 1/2, 12 Uhr.  
 v. Plagwitz bezuglichen.

**Schützenhaus.**  
 Heute im grossen Saale Concert der Capelle von F. Büchner.  
 Anfang 1/2 Uhr. Entrée 50 J.  
**Program.**  
 I. Theil. Krönungsmarsch a. d. Folkusgera. Ouv. zu „Ray Blas“ v. Mendelssohn. Zug  
 d. Frauen a. Lohengrin Frühlingsweigen, Walzer v. Lammer. II. Theil. Ouv. u. Oberon.  
 Fantasie a. Bruch's Loreley Choresische Serenade v. Flüge III. Theil. Melodien-Congress,  
 Potpourri v. Conrad Schwedischer Hochzeitsmarsch v. Södermann. IV. Theil. Ouv. u. Op.  
 Tantaluspausen v. Suppé. Frühlingslied v. Horn. Auf der Jagd, Schavil Polka v. Strauss.  
 Bei günstigem Wetter findet das Concert im vordern Garten statt.



**BLÜCHER-GARTEN**  
**GOHLIS**  
 Heute zum 2. Feiertag und morgen Dienstag  
 den 18. April: zweites und drittes Gast-  
 spiel der berühmten  
**Imperial Troupe**  
 of Japanese,  
 genannt: „Die Meister der japan-  
 esischen Spiele“.  
 Caffenöffnung 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.  
 Nach der Vorstellung:  
**Ballmusik.**  
 1. Mannschütz.

**Central-Halle.**  
 Heute zum 2. Feiertag  
**2 große Extra-Vorstellungen**  
 der berühmten  
**Imperial Troupe of Japanese,**  
 genannt die Meister der japanesischen Spiele,  
 (dieselben hatten die hohe Ehre, sich vor Sr. Majestät dem deutschen Kaiser in Berlin zu produciren),  
 sowie Gastspiel des  
**Mr. Gordon**  
 mit seinen noch nie in Deutschland gesehenen Händen u. Auftreten des berühmten List-Symphonikers u. Clown  
**Mr. Herberts.**  
 Anfang der 1. Vorstellung 1/2 Uhr, der zweiten 6 Uhr. Caffenöffnung 1 Stunde vorher.  
 Preise der Plätze: Parterre 75 J., Galerie 50 J.  
 Morgen 2 große Vorstellungen.

**Central-Halle.**  
 Heute Montag am zweiten Feiertag  
**Grosses Tyroler National-Concert**  
 der Concert-Sänger- und Instrumental-Solisten-Familie Schmid aus dem Unter-Isartal.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfge. M. Bernhardt.  
 NB Bei ungünstiger Witterung auch Nachmittags 4 Uhr.

**Theater-Conditorei.**  
 Heute zum 2. Osterfeiertag  
**Concert und Ballmusik.**  
 Anfang 4 Uhr **M. Bernhardt.**  
 Morgen Dienstag den 18. April Concert und Ballmusik.

**Hôtel Stadt Naumburg,**  
**GOHLIS.**  
 Heute zum zweiten Osterfeiertag  
**grosses Militair-Concert**  
 vom Musikchor des Königl. Sächs.  
 7. Inf.-Regiments „Prinz Georg“ No. 106 Ende  
 3 Uhr. 6 Uhr.  
 unter Leitung des Herrn Musikdirector Bernadt aus Chemnitz.  
**Concert-Programm.**  
 I. Theil. 7) The darsant-Quadrille von Arzold.  
 1) Führt Carl-Anton-Marsch von Arnold. 8) Faustale ab. Floten's Stradella v. Schreier  
 2) Ouverture u. Ballet „Electra“ v. Hertel.  
 3) Introduction aus der Oper „Die Lombar-  
 den“ von Verdi. 9) „Zur Attaque“, March-Potpourri von  
 4) „Morgensblätter“, Walzer von Strauss. 10) Schlimmer-Walzer von Apitius  
 II. Theil. 11) Lied „Verlornes Glück“ von Flüge.  
 5) Ouverture u. „Fortunales Lied“ v. Offenbach 12) „Der erste Kuss“, Polka von Weiss.  
 6) Finale aus der Oper „Die Belagerung von  
 Corinth“ von Rossini.  
 Nach dem Concert von derselben  
 Capelle.  
 Ein zahlreiches Besuch bitte! **F. T. Naumburger.**

**Klähn's**  
**Restaurant,**  
 Hospital- und Theaterstr. 62.  
 Heute zum 2. Osterfeiertag  
**Concert u. Vorstellung**  
 ausgeführt vom neu engagierten  
 Künstler Personal.  
 Auftreten der Damen  
**Fräul. Anna Herzog**  
 vom Nilsambro Theater zu Berlin.  
**Fräul. Mathilde Seebaoh**  
 vom Union-Theater zu Hannover.  
**Fräul. Fanny Carl**  
 vom Variété-Theater zu Köln.  
 sowie des Solisten u. Character-Komikers  
 Herrn **H. Haender** und des Pianisten  
 Herrn **Floresner.**  
 Zum Vortrag kommt u. a.: Jede  
 Kirchtische in der Laubhude, oder  
 1, 2, 3 an der Bank vorbei  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 40 J.

**Blaues Ross,**  
 Königplatz.  
 Heute Abend  
**Concert und Vorstellung.**

**Restaurant Deutschland.**  
 Windmühlen-Strasse 46.  
 Heute humoristische Sing- und  
 Trage von den beiden Komikern Herrn  
**Häiler u. Gärtner** nebst Hof-Orchester.

**Gosenthal.**  
 Heute Montag den 2. Osterfeiertag  
**Concert und Ballmusik.**  
 Anfang 3 Uhr.  
 Morgen Concert und Ballmusik.  
 H. Krahl.

**Lindenu.**  
**Gasthof zu den 3 Linden.**  
 Heute zum 2. Feiertag  
**Concert von Fr. Niede.**  
 Anfang 3 Uhr.  
 Von 6 Uhr an Ballmusik.

**Plagwitz.**  
**Gasthof zur Insel Helgoland**  
 Heute  
**Concert der Capelle v. F. Büchner.**  
 Anfang 3 Uhr. Entrée 25 J.  
 Von 6 Uhr an Ballmusik.  
 Morgen von 4 Uhr an Ballmusik.

**Eutritsch.**  
 Gasthof zum Helm.  
 Heute Montag den 2. Osterfeiertag  
**Concert und Tannmusik.**  
 Anfang 1/2 Uhr. Das Musikchor v. M. Wink.  
 Dienstag den 18. April von 4 Uhr  
 Kränzchen mit Ballmusik.



Einem jeden christlichen  
**Heuerigen**  
 (1875er Wein)  
 vom Hof, a 25 J. pr. Schoppen, sowie  
**1874er**  
 a 30 J. pr. Schoppen bei  
 Angew. Zimmer, Peterstr. 25.  
**Emil Haertel,**  
 5. Hainstrasse 5,  
 empfiehlt  
 K. Gohliser Lagerbier,  
 K. Döllmitzer Gese,  
 K. Bayerisch (Erlangen).  
 Für gute Küche ist bestens geeignet. (R. B.)



# Drei Mohren.

Heute zum 2. Feiertag von 8 bis 6 Uhr  
**Grosses Militair-Concert.**  
 Nach diesem folgt **Ball.**  
 gegeben vom Musikchor des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.  
 Es ladet ergebenst ein **G. Helfert.**  
 NB. Morgen den 18. April sowie jeden Mittwoch Flügelkränzchen.

# Schiller-Schlösschen

**Gohlis.**  
 Heute zum 2. Osterfeiertage:  
**Grosses Militair-Concert**  
 von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments No. 107, **Entrée 30 Pf.**  
 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Walther.**  
 Nach dem **Ball-Musik** von derselben Capelle.  
 Morgen Dienstag, den 18. April  
**Concert und Ballmusik.**  
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **G. Müller.**

**Weinstube mit Restaurant**  
**Goldener Elephant,**  
 Gainsstraße Nr. 23, 1. Etage.  
 Heute Abend 8 Uhr und die folgenden Tage  
**musikalische Vorträge**  
 der Gesellschaft des Herrn Director **H. Braun** aus Köln.

# Kaffee-Garten zu Connewitz.

Heute Montag den 2. Feiertag u. morgen Dienstag den 18. April **Nachmittags-Concert**  
 der Gesäffer in ihrem National Costüm mit dem berühmten Zither- und Blas-Concertino-Virtuosen **G. Weinhardt.** Anfang 4 Uhr. Entrée: 40 Pfg. **F. A. Kiesel.**

**Ton-Halle.** Heute zum 2. Osterfeiertag **Concert und Ballmusik**  
 Anfang 4 Uhr. **J. G. Möriam.**  
 NB. Morgen Dienstag den 18. April **Concert u. Ballmusik.**

**TRIVOLI.** Heute Montag 2. Osterfeiertag und morgen Dienstag **Concert und Ballmusik.**  
 Anfang 3 Uhr. **Schön ist das Leben, Volle von Rannesteefer (neu).**  
 Das Musikchor von **M. Wenck.**

# Pantheon.

Heute zum 2. Osterfeiertag **Concert und Ballmusik** vom Musikchor **H. Conrad.**  
 NB. Morgen Dienstag **Concert und Ballmusik.** **F. Kömmling.**

**Restaurant Bellevue,**  
 Heute zum zweiten Feiertag **Concert und Ballmusik.** Entrée 30 Pf. **Fr. Fickmann.**

# Moritzburg.

Heute **Concert von der Capelle C. Matthies.**  
 Anfang 3 Uhr. Entrée 25 Pf.  
**Von 6 Uhr an Ballmusik.**  
 Bei unglücklicher Witterung findet das Concert im oberen Saale statt.  
 Früh von 9 Uhr **Sperkfuchen.** reichhaltige Speisekarte, gute Biere und Gose, bis. Kuchen.

**Apollo-Saal.** Heute zum 2. Feiertag und morgen **Concert und Ballmusik.**  
 Anfang 1/2 8 Uhr. **Dabei empfehle warme und kalte Speisen, verschiedene Biere, Kaffee, Kuchen u. Ergebenst G. Bremer.**

**Eutritzsches, Zum Helm.**  
 Heute zum 2. Feiertag **Concert und Ball.**  
 (Gose famos.)  
 Morgen Dienstag **Concert und Ball.**  
 Hierbei **Schlachtfest.**

**Gosen-Schlösschen**  
**Eutritzsches.**  
 Heute zum 2. Feiertag von 1/2 4 Uhr an: **Concert und Ballmusik.**  
 Extrafine Gose, reichhaltige Speisekarte empfiehlt **J. Jurisch.**  
 Morgen Extra-Vorstellung der Singspiel-Gesellschaft aus Ronngers Concert-Halle. **D.**

**Gasthof zu Wahren**  
 Heute **Concert und Ballmusik,** reichhaltige Speisekarte, 8 Biere, Kaffee, Fladen und anderen Kuchen. **Omnibusse** gehen von 1 Uhr. Station Waageplatz.

# Neuer Saal zu Stünz.

Heute Montag den 2. Feiertag **Großes Concert, nach diesem Ballmusik,**  
 Anfang 3 Uhr, wozu einladet **B. Fröhlich.**  
 Dabei empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, diverse Biere, hochfeine Biere u. und eine Tasse Wodka mit 11. Kuchen. **D. O.**  
 NB. Morgen Dienstag von 4 Uhr an **großes Flügelkränzchen.**

**Connewitz.** Heute den 2. Osterfeiertag von 4 Uhr **Ballmusik** von **E. Hollmann.**  
 Morgen Dienstag **Ballmusik** nach Flügel. **G. Rosberger.**

**Möckern. Goldner Anker.** Heute den 2. Osterfeiertag von 4 Uhr an **Ballmusik** von **E. Hollmann.**  
 NB. Morgen Dienstag **Kränzchen.** Gose ff. **A. Wobso.**

**Stötteritz. Gasthof zum Löwen.** Heute den 2. Feiertag **Ballmusik** von **E. Hollmann.**  
 Morgen Dienstag, **Kränzchen** wozu ergebenst einladet **C. Hossig.**

**Mockau. Gasthof zur grünen Aue.** Heute den 2. Feiertag **Ballmusik** von **E. Hollmann.**  
 Morgen Dienstag **Kränzchen** wozu ergebenst einladet **E. Kläbe.**

**Gross-Zschocher. Gasthof zum Trompeter.** Heute den 2. Feiertag **Ballmusik** von **G. Gellmann,**  
 wozu ergebenst einladet **W. Trub.**

**Möckern im Gasthof.** Heute den 2. Feiertag **Concert u. Ballmusik.**  
 Dabei empfängt gute Speisen u. Getränke ergebnst **W. Müller.**  
 NB. Morgen den 18. April **Kränzchen** mit **Ballmusik.**

**Oberschenke zu Gohlis.**  
 Zum zweiten Feiertag und Dienstag den 18. April empfiehlt außer einer großen Auswahl von Speisen und Getränken **Ballmusik** mit stark besetztem Orchester **Friedrich Lehmann.**

# Restaurant zur „Grünen Schenke“.

Heute zum 2. Feiertag Concert u. Ballmusik, dabei empfiehlt gute Speisen u. Getränke, vorzügliches Bern-Sgrüner. Es ladet freundlich ein Klöppel.

## Thekla. Heute den zweiten Osterfeiertag

Ballmusik  
wom erachtet einladet  
A. Weikert.

### Grosses Kleine Fankenburg, Prämien-Kegeln

Gewinne im Werte von event. 1. & bis 150. &  
Anfang früh 1/2 11 Uhr.

### Restaurations-Eröffnung.

Zur heutigen Eröffnung meiner neuangelegten Restauration lade ich ein geehrtes Publicum sowie alle meine Freunde und Bekannten ergebenst ein. Gleichzeitig empfehle mein neues Carambolage-Billard zur gefälligen Benutzung. Lager und Bayerisch ff.  
Böschmannsoll  
H. L. Schaeche, 15 Blücherstraße 15.

### Barckstraße 9. Hotel garni. Barckstraße 9.

empfehlen seine neu eingerichteten Localitäten, vorzügliche Küche, gute Biere, echt Bayerisch, Lagerbier, täglich von 8 Uhr an Sonntag. Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mit Anfang der Messe einen guten feinsten Mittagstisch einrichten werde und bitte um gütige Berücksichtigung.  
W. Ziermann, früher Walschloßchen Gohlis.  
NB Heute von 9 Uhr Speckkuchen und Ragout an.

### Pilsener und Bayerische Bier-Halle

von  
**Otto Bierbaum.**  
(Petersstraße 29.)  
Reinen gebrannten Herren Bieren, resp. den Herren Bierliebhabern die ganz ergebene Anzeige, daß die Renovierung meiner ersten Etage jetzt beendet ist.

### Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1. Etage.

### Café & Restaurant zur „Bavaria“

empfehlen seine freundliche Localität, sowie Salzwasser Lager und Bod vom Faß, Culmbacher, Coburger und Hofer Exportbier, ff. Wolla und die kalte Speisen.

### Fischer's Restaurant,

früher Bodenbacher Bier-Halle, Katharinenstraße Nr. 10.  
hält seine durch größeren Umlauf entstandene, geschmackvoll eingerichteten Localitäten einem geehrten Publicum bestens empfohlen. Für reichhaltige Speisefarte und ff. Biere ist stets gesorgt.



### Kärrich's Restaurant

Nicolaisstr. 51.  
Angenehme reichhaltige Localitäten  
Gewöhnliche Speisefarte zu jeder Tageszeit.  
Stamm-Frühschick und Stamm-Abendbrot  
ff. Lager- und echt Bayer. Bier.  
NB. Heute früh Speckkuchen u. Ragout an.

### Restaurant Linke.

Passage Gohlis und Entrittsch.  
Heute früh  
Ragout an, täglich  
Mittagstisch, reichhalt.  
Frühstück u. Abend  
Spisekarte, reichhalt.  
Ernst Schminz (Napla),  
Klosterstraße Nr. 3.

### Stadt Gohlis. Stangenpargel.

### Central-Halle.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.  
M. Bernhardt.

### Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen.  
Witzig und Abend reichhaltige  
Speisefarte, feine Biere.  
G. Hohmann.

### Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen.  
Morgens Schlachtfest. Bier ff.  
M. Strässner.

### Gohliser Mühle.

Zu jeder Tageszeit reich.  
Speisefarte  
Frühes Kaffee und bis  
Kuchen.  
Heute früh 9 Uhr  
Speckkuchen.  
Carambol-Billard.

### Waldschlösschen Gohlis.

Heute früh  
Speckkuchen,  
reichh. Speisefarte, gute  
Kaffee,  
Fladen, Propheten-  
u. a. Kuchen,  
sowie  
Gose vorzügl.

### Prager's Biertunnel.

Heute Speckkuchen und Ragout an.  
Großes Lager- u. echt Bayerisch ff. empfiehlt  
O. Prager.

### Goldene Säge.

Heute früh Speckkuchen, reichhaltige Speisefarte.  
ff. Bier empfiehlt  
A. Wagner.

### Restaurant Thon.

Heute früh Speckkuchen, Abends Roastbeef englisch.

### Marion-Garten, Carlstrasse,

empfehlen seine grossen, freundlich eingerichteten Localitäten dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung. Ausser einer reichhaltigen Speisekarte empfehle  
**Allerlei mit Omelettes oder Zunge.**  
Bayerisch Bier von Henninger in Erlangen und Lagerbier von  
Riebeck & Co. N.

### Brandbäckerei

empfehlen heute Fladen, Krapfen, Dreihues  
Steig., Propfeten- und diverse Kaffee-  
kuchen, ff. Bier & Töpfchen 15 J., und  
guten Kaffee.  
E. Kuhnt.

### Lindenau.

### Gasthof zu den drei Linden.

Morgens:  
Schlachtfest,  
Rohbierfest.  
Von 5 Uhr an Ballmusik.

### Hôtel de Saxe.

Heute Morgens  
**Ragout an.**  
Coburger Mettenbier sammt  
Kleiner Kuchengarten.

Heute Ragout an, Speckkuchen, die  
warme und kalte Speisen, echt Bayerisch, Lager-  
bier und Bernesebrüher vorzüglich.  
G. Umbreit.

### Holm's Saucischn-Fabrik

nebst Früh-  
frühstück, Montagmorgens 12.  
Fortwährend frische Saucischnen und  
Zauserische Markt.

### Drei Lilien in Rondnitz.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. W. Nahn.  
Katharinenstraße 20, empfiehlt  
Speise-Halle, täglich Mittagstisch.

### Mittagstisch 45 Pf.,

gut u. kräftig. Barockstr. 6 Hintergeb. pt. r.

### Ein rothjuchtes Portemannaie

verloren vom Rossmarkt bis in die „Pommersche“  
Straße. Inhalt 2 Zwanzigmarkstücke, 2 Fünf-  
markstücke, verschiedene Courant u. ein goldener  
Ring. Gegen gute Belohnung abzugeben Coo-  
perationsstraße Nr. 6, 1. links.

Verloren wurde ein braunes Kästchen  
mit verschiedenem Inhalt. Der ephliche Finder  
wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben  
Georgenstraße 22, im Hofe rechts 2 Treppen.  
Berl. u. Sonnabend Vorm. v. d. Gr. Fleischer-  
n. v. Reichstr. über d. Markt 1 Wechsel über  
5000 & st. 15. April 76 Nutzt S. M. C.  
Accept Fr K in Pr. Gel. abg. a. d. Polizeiamt.

Verloren ein schwarzseidener Kragen, Wärm-  
berger Straße. Geg. Bel. abzug. Königsstr. 9, III.  
Verloren 1 Hundehalsband mit Steuer-  
zeichen und Briefstab. Gegen Belohnung abzu-  
geben Bayrische Straße Nr. 14 part.  
Verloren ein tl. Affenpinscher mit Steuer-  
zeichen, grüne Farbe. Gegen gute Belohnung ab-  
zugeben bei H. A. Schö, Markt 8 Hof.  
Ein Hund mit Steuernummer 4343 ist zu-  
gelassen Bahnhofstraße Nr. 6, Leipzig.

### Ein Wechsel

über 500 &, acceptiert von M. Lippowitz per  
15. April aufgestellt von Ferd Fischer in  
Vogau, wird eingelöst bei F. Reiskorscheidt,  
Brühl Nr. 28.  
Der Absender eines Briefes, unterzeichnet N. N  
vom 11. April, Poststempel vom 13. April, eine  
Hintergehung betreffend, wird ebenso dringend als  
möglich um baldige nähere Angaben gebeten.  
Strenge Discretion selbstverständlich. N.

## Sonntags-Gewerbeschule

### der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

Die Aufnahme in diese Lehranstalt findet Dienstag den 18. April Vormittags von  
8-11 Uhr Poststraße Nr. 10 statt. Bei der Aufnahme hat jeder Schüler 3 & Beitrag zu  
Saulkasse und 1 & Einschreibegeld zu bezahlen. Junge Leute, welche verpflichtet sind, die alle  
meine Fortbildungsschule zu besuchen, können nicht aufgenommen werden, wenn sie nicht ein Ein-  
lassungs-Bescheinigung vom Vorstand dieser Schule beibringen. Bezahlung haben außerdem die Erlaubnis  
ihrer Meister zum regelmäßigen Schulbesuche, wenn sie nicht von diesen mündlich angemeldet werden  
schriftlich vorzulegen. Unterricht wird ertheilt im Rechnen, Schreiben, in Dictionographie u. Stylstil  
der deutschen Sprache, in gemeinlicher Geschäftshande (Buchführung), Freihandzeichnen (I-I. El. El.  
geometrischen Zeichen, Projectionenlehre, Zeichen für Schlosser, Tischler, Glaser, Maschinenbauer  
architektonischen Zeichen, Geometrie, Chemie und Technologie, Physik, Modellieren in Thon und  
Wachs, englischer und französischer Sprache. Von Ostern an wird eine neue Classe für Hülfen  
Goldarbeiter, Graveure, Dichter, Schlichter u. eingerichtet, deren Unterricht Herr Martin  
Fabrikant seiner Eisen- und Schilfpattwaren, übernommen hat. Die Direction.  
Vor mehreren Wochen hatte ich das Unglück, mir das rechte Bein mit so heftigem Wasser zu ver-  
brühen. — Verschiedene Heilmittel brauchte ich, aber Nichts konnte mir meine Schmerzen lindern.  
Da wachte ich  
das erste Glöckner'sche Zug- und Heilwasser aus der Fabrik  
Laura Fahrmann-Glöckner in Gohlis  
an, was ganz so beschaffen ist, wie es die Eltern und Großeltern der Frau Fahrmann bereit  
stellten und in kurzer Zeit erkrankte ich mich des besten Wohlbefindens.  
Ich empfehle dieses Wasser seiner schnellen und natürlichen Heilkraft wegen allen Leidenden  
Koschke Str., Leipzig, Marktstr. Nr. 16, 1. Etage.

### „Wolfshainer.“

Montag den 2. Osterfeiertag zum Schluss der Winter-  
saison auf vielseitigen Wunsch zur Langfräule  
im Salon Jacobi, Rosenthalgasse. Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr. Zu diesem letzten Berg-  
labet ganz ergebenst ein  
der Vorstand.

### Die Damenschleppe

ist ein Uebel unserer Zeit, welches nicht allein  
seiner Nutzlosigkeit wegen, sondern vorzugsweise auch  
aus Gesundheitsrücksichten mit allen zu Gebote  
stehenden Waffen bekämpft werden muß. Wohl  
ist diese unnatürliche Mode schon oft in der Presse  
besprochen und durch diese gezeigelt worden, was  
aber hilft es Bemühung predigen zu wollen da,  
wo keine vorhanden ist. Bei nur einigen Nach-  
denken, dies scheint oder gerade hier die schwächste  
Seite zu sein, muß sich doch jede Schlepenträgerin  
sagen, daß der Boden, der von ihrem Knie ge-  
setzt wird, keinen Anspruch auf den Namen Par-  
quet hat, sondern von Substanzen bedeckt ist, die  
hier näher zu bezeichnen das natürliche ästhetische  
Gefühl verdrängen. Vor der bittenden oder danken-  
den Hand eines Hülsbedürftigen zieht sich die  
zartbelebte Moddame zurück, die eigene zarte  
Hand vertritt keine solche Berührung; der Un-  
rath aber, den die Schleppe in den Bereich der  
Trägerin zieht, erreicht keinen Stiel, er muß vom  
Schleppen der Mode ertragen werden.  
Somit haben die Schlepenträgerinnen allein  
die Folgen ihrer räthselhaften Schleppe zu tragen,  
andere verhält es sich mit den Staubwolken,  
welche sie hinter sich zurücklassen und welche nicht  
nur höchst lästig für die andern Spaziergänger  
sind, sondern auch gewiß auf die Lungen keine  
erabte wohlthätige Wirkung ausüben werden.  
Und dies ist der Punkt, wo man verlangen  
kann, daß Hüls Beden geschafft wird, welche  
der Hülsbedenlosigkeit gegenüber ohne Waffe sind.  
In die Männerwelt zu appelliren, die bei An-  
fertigung der Schleppe ein Nachwort sprechen  
könnten, wäre wohl vergeblich, denn so lange  
das Großhändler-Handel in Leipzig noch ein ge-  
schlichter Artikel ist, wird auch das Regiment der  
Wannes sehr in Frage gestellt bleiben.  
Daher etwas Anderes, und so schlagen wir denn  
vor, den Schlepenträgerinnen auf den Promen-  
aden und im Rosenthal besondere Wege an-  
zuweisen, wie dies mit den Führern der Kinder-  
wagen geschehen ist.  
Unserm alten, verlebten Setter, Wilhelm  
Beneck, besten Glückwunsche.  
Demartung: „wahren den Hülsbeden“.  
2 frohbürgerliche Käuze.

## Börse.

Da wirst nicht was Du willst, Raut!...  
Da wirst w. Ichst u. Lic! Wehe mir!!  
„Wo ist denn 's Kind?“  
A. Wo kauft man Saucischn billig und schön?  
B. Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.



### Leipziger Jägerbund.

Die regelmäßige Sitzung findet der Feiertage  
wegen Dienstag den 18. a. Abends 8 Uhr im  
gewöhnlichen Locale statt. D. V.

22 208 4/10 9/27 16 202



